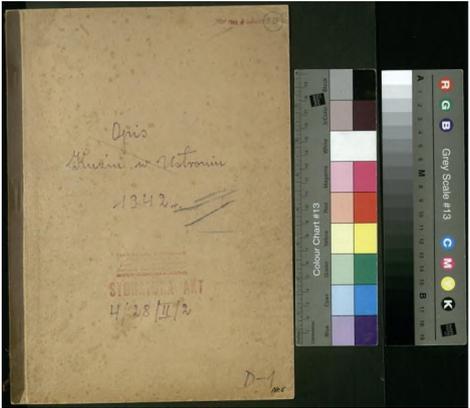


<p>Logotyp</p> 	<p>Nazwa instytucji</p> <p style="text-align: center;">Muzeum Ustrońskie</p>	
<p>Tytuł jednostki / publikacji / fotografii Szczegółowa inwentaryzacja wszelkich aspektów funkcjonowania fabryki Brevillier-Urban, wykonana z związku z jej przejściem przez przedsiębiorstwo Volkswagenwerk 1 lipca 1941 r.</p>		
<p>Ilość stron oryginału 70</p>	<p>Ilość skanów 71</p>	<p>Liczba plików publikacji 71</p>
<p>Autor Oskar Hansel, inż. Werres</p>	<p>Wydawnictwo / zakład fotograficzny Dokument inwentaryzacyjny</p>	<p>Skan okładki</p> 
<p>Miejsce wydania Ustroń</p>	<p>Rok wydania / Data powstania 1942</p>	
<p>Sygnatura ---</p>	<p>Rodzaj zasobu (np. zdjęcie, czasopismo itp.) Maszynopis w języku niemieckim, oprawiony</p>	
<p>Wymiary (wys x szer) 29 x 20,5 cm</p>	<p>Stan zachowania ---</p>	<p>Charakterystyka skanowanego obiektu Niniejsze opracowanie stanowi szczegółową inwentaryzację ustrońskiej Kuźni po jej przejściu przez przedsiębiorstwo Volkswagenwerk. Zawiera wycenę mienia, omawia różne aspekty działalności zakładu, zarysowuje perspektywy rozwoju fabryki.</p>
<p>Hasła przedmiotowe (okres historyczny, postacie, miejsce) III Rzesza Niemiecka, Śląsk Cieszyński, Ustroń, Oskar Hansel, inż. Werres, Ferdinand Porsche</p>		
<p>Hasła tematyczne (np. miasto, przemysł, kuźnia, letnicy itp.) Ustroński przemysł, okupacja hitlerowska, ustrońska kuźnia podczas okupacji, Fabryka Śrub i Wyrobów Kutech w Ustroniu, Volkswagenwerk G.m.b.H., przymusowe przejście ustrońskich zakładów przez Volkswagena, inwentaryzacja i wycena wartości mienia zakładowego, warunki społeczne i bezpieczeństwa pracy w kuźni, księgowość zakładowa, plany rozwojowe fabryki, szkolnictwo zakładowe.</p>		
<p>Prawa autorskie ---</p>		

1200g Waga. 30

Opis
złoty
Kuzni w Ustroniu

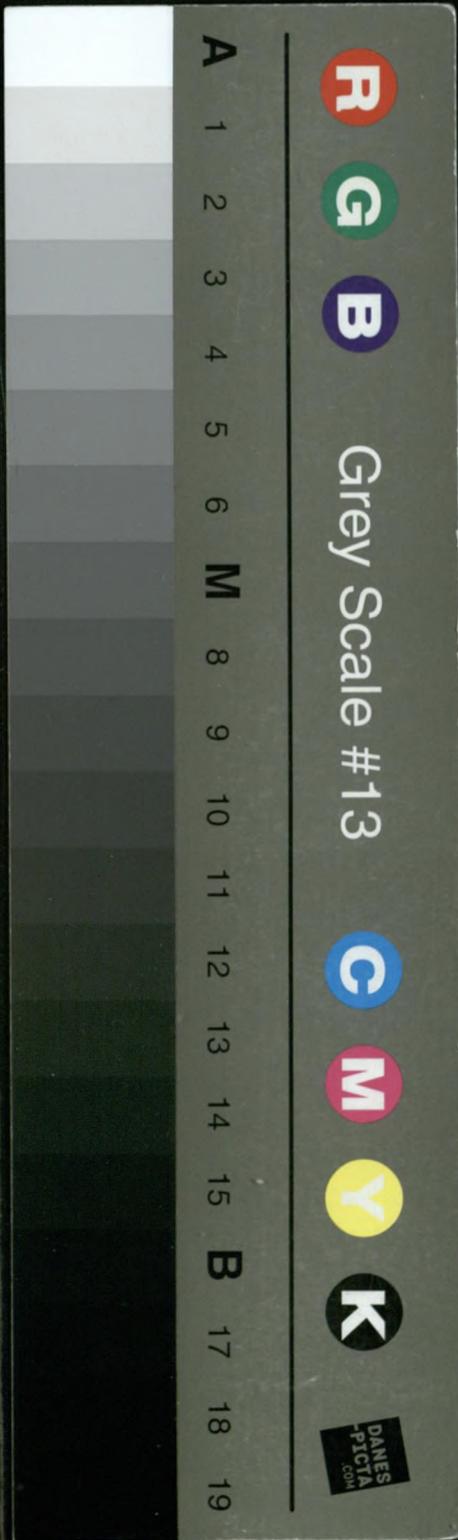
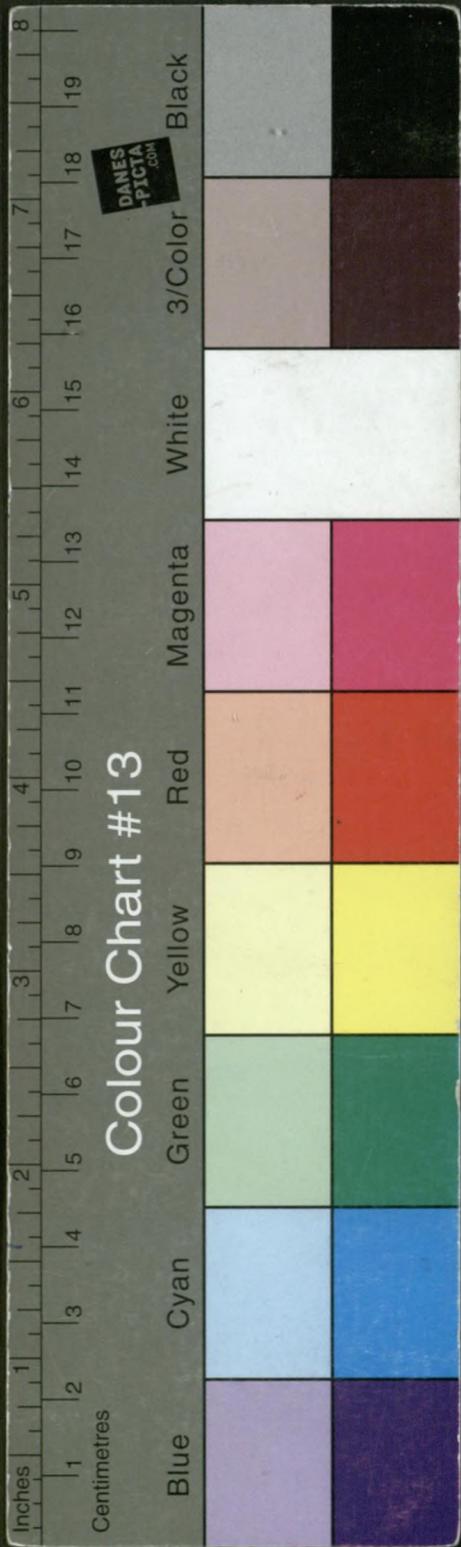
1942 r.

F.ka Sprzedaży Metalizacyjnych
„POLMO” w Krakowie ul. 14
Zakład Kształtowania i Sprzawiania
Zakładowy Instytut Kultury „K-ŻIK”
MUZEUM KUŹNICTWA W USTRONIU.

SYGNATURA AKT

4/28/II/2

D-1
Nr. 5



R

G

B

Grey Scale #13

C

M

Y

K

DANES-FACTA .COM

Inhaltsübersicht.

I. Vorgeschichte der Ustroner Industrie	Seite	1
II. Gründung und Werksankauf	"	3
Berechnung des Mehrwertes	"	5
Eröffnungsbilanz	"	6
III. Geschäftslage	"	7
Auftragsstand	"	8
Umsatz- und Versandziffern	"	10
IV. Ausbildungswesen	"	11
V. Arbeitseinsatz, Werkssicherheit	"	13
VI. Planungsarbeiten	"	14
VII. Betriebseinrichtungen	"	14
VIII. Versicherungen	"	15
IX. Rechnungswesen	"	16
Einkaufsobligo	"	17
X. Sozial-Bericht	"	17
XI. Jahresabschluß		
A. Gewinn- und Verlust-Rechnung	"	21
B. Bilanz	"	23
<u>Aktiva</u>		
Ausstehende Einlagen auf das Stammkapital	"	23
Anlagevermögen	"	23
Abschreibungen	"	25
Umlaufvermögen	"	26
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	"	26
Halbfertige Erzeugnisse	"	27
Fertige Erzeugnisse, Waren	"	27
Von der Gesellschaft geleistete Anzahlungen	"	27
Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	"	28
Kassenbestand und Postscheckguthaben	"	28

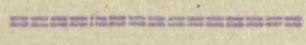
Andere Bankguthaben	Seite 28
Sonstige Forderungen	" 29
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	" 29
<u>Passiva</u>	
Stammkapital	" 30
Wertherichtigungen zu Posten des Anlagevermögens	" 30
Rückstellungen für ungewisse Schulden	" 31
Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	" 31
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen	" 31
Sonstige Verbindlichkeiten	" 32
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	" 32

=====

Verzeichnis der Anlagen.

Bilanz zum 31. Dezember 1941 nebst Gewinn- und Verlustrechnung	Anlage	1
Wirtschaftliche Ergebnis-Rechnung für die Zeit vom 1. Mai bis 31. Dezember 1941	"	2
Verzeichnis der maschinellen Einrichtungen	"	3
Aufteilung des Kontos Löhne und Gehälter	"	4
" " " Zinsen, soweit sie die Ertragszinsen übersteigen	"	5
" " " Außerordentliche Aufwendungen	"	6
" " " Saldos der nicht gesondert ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge	"	7
" " " Kontos Bebaute Grundstücke mit Geschäfts- und Wohngebäuden	"	8
" " " Bebaute Grundstücke mit Fabriksgebäuden und anderen Baulichkeiten	"	9
" " " Unbebaute Grundstücke	"	10
" " " Maschinen und maschinelle Anlagen	"	11

Aufteilung des Kontos Werkzeuge, Betriebs- u. Geschäftsausstattungen	Anlage	12
Anlage zum Konto Konzessionen, Patente, Lizenzen, Marken- u. ähnliche Rechte	"	13
Aufteilung des Kontos Planungskosten	"	14
Richtlinien für die Durchführung der Inventuraufnahme	"	15/16
Aufteilung des Kontos Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	"	17
" " " Abschreibungen und Wertberichtigungen auf das Anlagevermögen	"	18
" " " Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	"	19
" " " Sonstige Verbindlichkeiten	"	20



I.

Vorgeschichte der Ustroner Industrie.

Im Jahre 1780 wurden auf Grund der vorhandenen Wasserkraft, des Holzreichtums und des im Orte vorgefundenen Thoneisensteins die Eisenwerke von der Kammer Teschen erbaut, und zwar der Hochofen, der Caroli-Hammer und der Adam-Hammer. 1816 wurde der Alberthammer und 1820 der Theresien-Hammer errichtet, die beide jetzt baulich noch vorhanden sind. Aus dem Adam-Hammer wurde im Jahre 1865 die Maschinenbauanstalt (das jetzige Schmiedewerk) errichtet.

Ursprünglich in bescheidenen Produktionsgrenzen gehalten, vergrößerten sich die Eisenwerke unter Erzherzog Karl und unter Erzherzog Albrecht zu einem großen Unternehmen, das damals etwa 600 Leute beschäftigte.

Die ersten Eisenerzeugnisse der Ustroner Werke waren Reifeisen, Gittereisen, Zeugeisen, Nägel und Wagenachsen, kleine landwirtschaftliche Maschinen und allerhand Gußware.

Später wurde das kleine Wasser-Walzwerk Christinahütte errichtet.

Die Maschinenbauanstalt entwickelte sich weiter, es wurde dort eine Kesselschmiede, eine Brückenkonstruktionsstätte und im Jahre 1874 eine Schrauben- und Nietenwerkstätte eingerichtet. Die Erzeugnisse: große Dampfplüge, Sägen, eiserne Brückendachstühle, Bergwerksmaschinen usw. waren weit bekannt.

Der Aufschwung der Industrie hatte natürlich eine Erweiterung der Hochofen-Anlage zur Folge. Da aber auch in den Nachbarorten größere Eisenwerke entstanden und Ustron immer noch keine Bahnverbindung hatte, was zu sehr großen Frachtkosten führte, war Ustron der Konkurrenz nicht mehr gewachsen. Das Walzwerk wurde daher im Jahre 1817 nach Trzynietz und ein Teil der Bri-

kenbauanstalt im Jahr 1881 nach Karlshütte verlegt. Die noch in Ustron bestehenden Eisenwerke wurden unter eine Leitung gebracht.

Die Ustroner Werksanlagen blieben bis zum Jahre 1896 im Besitz des Erzherzog Albrecht, bis 1906 im Besitz des Erzherzog Friedrich, bis 1912 im Besitz der Berg- und Hüttenwerks A.G.

Das Ustroner Werk ging im Jahre 1912 auf die Schrauben- und Schmiedewaren-Fabriks A.G., Brevillier & A. Urban & Söhne, Wien, über, bis es im Jahre 1941 an die Volkswagenwerk G.m.b.H. veräußert wurde.

II.

Gründung und Werksankauf.

Auf Grund des am 20. Januar 1941 von Herrn Rechtsanwalt Dr. Piech gefertigten Gedächtnisprotokolls gingen an diesem Tage die Anlagewerte des Schmiedewerkes Ustron von der Schrauben- u. Schmiedewaren-Fabriks A.G., Brevillier & A. Urban & Söhne, Wien, (im nachstehenden B. & U. genannt) auf die Volkswagenwerk G.m.b.H., vertreten durch Herrn Prof. Porsche, über, und zwar zu einer Pauschalkaufsumme von RM 3.500.000,--.

Die Übergabe des Werkes in den physischen Besitz und Genuß erfolgte am 1. Juli 1941, an welchem Tage die Käuferin die Leitung des Werkes übernahm. Der 1. Juli 1941 war auch der Stichtag für die Verrechnung sämtlicher Regien und Materialien auf Grund einer vorzunehmenden Inventur.

Der Kauf erfolgte durch die Volkswagenwerk G.m.b.H. nach Genehmigung ihres Aufsichtsrates.

Der Gesellschaftsvertrag der Schmiedewerk Ustron G.m.b.H. wurde am 22. April 1941 in Berlin geschlossen. Der Sitz der Gesellschaft ist Berlin.

Von dem RM 10.000.000,-- betragenden Stammkapital übernahm bei der Gründung die Volkswagenwerk G.m.b.H. RM 9.000.000,-- und die Treuhandgesellschaft für die wirtschaftlichen Unternehmungen der DAF G.m.b.H. (TWU) RM 1.000.000,--. Eingeahlt wurden 25 % = RM 2.500.000,--.

Die Gesellschaft wurde am 30. April 1941 in das Handelsregister unter der Nummer 59024 eingetragen.

Am gleichen Tage wurde auf Grund der notariellen Abtretungs- erklärung der Geschäftsanteil der TWU von RM 1.000.000,-- an die Volkswagenwerk G.m.b.H. abgetreten. Das Volkswagenwerk ist somit mit 100 % am Stammkapital des Schmiedewerkes beteiligt.

7

Der notarielle Kaufvertrag zwischen B. & U. und der Schmiedewerk Ustron G.m.b.H. betreffend die Liegenschaften in Ustron wurde am 5. Mai 1941 (Notar Dr. J. Hofbauer, Wien) geschlossen. Der Kaufpreis für die Liegenschaften (Grundstücke und Baulichkeiten) betrug RM 1.642.582,98. Die grundbücherliche Umschreibung zu Gunsten des Schmiedewerkes erfolgte am 15. Mai 1941 im Grundbuch von Skotschau (Amtsgericht Skotschau) 4 Ustron, Band 1, Blatt 2/3.

Der auf Grund des Gedächtnis-Protokolles vom 20.1.1941 vereinbarte Kaufpreis des Werkes von RM 3.500.000,-- wurde gemäß Schätzungen und Gutachten auf die Gebrauch s- und Zeitwerte der übernommenen Anlagenobjekte im einzelnen von uns wie folgt verteilt:

Bebaute Grundstücke mit Geschäfts- und Wohngebäuden		1.018.425,55	
Bebaute Grundstücke mit Fabriksgebäuden und anderen Baulichkeiten		593.742,02 ✓	
Unbebaute Grundstücke		<u>65.354,41</u> ✓	
		1.677.521,98	
Maschinen und maschinelle Anlagen		1.095.501,25	
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung			
Werkzeuge	45.510,--		
Betriebsausstattung	37.500,--		
Geschäftsausstattung	18.520,--		
Fuhrpark	20.710,--		
Ausstattung der Wohnungen	3.000,--		
Ausstattung der Kassinräume	<u>2.000,--</u>	127.240,--	
Wasserrecht		50.000,--	
Bestand an Gesenken:			
Gesenke im Gebrauch	111.002,24		
" auf Lager	<u>47.320,--</u>	158.322,24	<u>3.108.585,47</u>

Der mithin verbleibende Restbetrag von RM 391.414,53 wurde als Mehrwert (Geschäftswert) aktiviert. =====

Es ist der über die Realwerte hinausgehende Wert für die Kundschaft, die Stellung im Beschaffungs- und Absatzmarkt, kaufmännische und technische Organisation, die leistungsfähige Belegschaft usw.

Laut § 13 des Gesellschaftsvertrages ist der sich ergebende Jahres-Reingewinn auf die Hauptgesellschafterin zu übertragen, laut § 14 ist letztere verpflichtet, die Verluste der Gesellschaft zu tragen und in ihren Rechnungsabschlüssen auszuweisen.

Demzufolge wurde der Bilanz-Gewinn per 31. Dezember 1941 von
 RM ~~71.834,--~~^{70.028,32} zum Ausgleich der Bilanz noch in alter Rechnung
 auf die Volkswagenwerk G.m.b.H., Berlin, übertragen.

Die zum 30. April 1941 aufgestellte Eröffnungs-Bilanz lautet:

Aktiva

Ausstehende Einlagen auf das Stammkapital

Volkswagenwerk G.m.b.H.,
 Berlin, RM 6.750.000,--

Treuhandgesellschaft für
 die wirtschaftlichen
 Unternehmungen der DAF
 G.m.b.H., Berlin " 750.000,-- RM 7.500.000,--

Bankguthaben " 2.500.000,--
 RM 10.000.000,--
 =====

Passiva

Stammkapital-Konto

Stammkapital-Konto I RM 9.000.000,--

" " II " 1.000.000,-- RM 10.000.000,--
 =====

Da das Werk erst am 1. Juli 1941 in physischen Besitz und Ge-
 nuß übergegangen ist, umfaßt der vorliegende Jahresabschluß
nur die Geschäfte für ein halbes Jahr und ferner den Gründungs-
 aufwand und die vor Übernahme des Betriebes entstandenen lau-
 fenden Verwaltungskosten.

Die seitens B. & U. in der Betriebsbuchhaltung in der Zeit vom 20. Januar 1941 (Tag des Abschlusses des Gedächtnisprotokolls) bis zum 30. Juni 1941 verrechneten Abschreibungen auf die Anlagewerte in Höhe von RM 50.761,80 wurden uns von B. & U. für die Überlassung der Anlageobjekte für die genannte Zeit vergütet. Der Betrag wurde als "außerordentlicher Ertrag" vereinnahmt; er wirkt sich im Ergebnis nicht aus, da der gleich hohe Betrag als Abschreibung verrechnet wurde.

III.
Geschäftslage.

Die Erzeugung war im Berichtshalbjahr in stetiger Aufwärtsbewegung. Hierzu trug auch die im Laufe des Juli 1941 wieder aufgenommene Fertigung der Weichen bei, die sich auch auf sämtliche andere Werkstätten günstig auswirkte.

Schon in den ersten Monaten hatten wir einen fühlbaren Facharbeitermangel, der sich durch die Einberufungen zur Wehrmacht noch vergrößerte. In der Erkenntnis, daß mit einer ausreichenden Zuweisung von Fachkräften bzw. männlichen unausgebildeten Arbeitskräften nicht zu rechnen war, haben wir sofort mit der Umschulung vorhandener Arbeitskräfte und mit dem Einsatz von weiblichen Arbeitskräften begonnen.

Durch Einbau eines Transformators mit 640 KVA Leistung und den hierdurch erfolgten Anschluß an das Elektrizitätswerk Teschen wurde die Energieversorgung sichergestellt und Vorsorge getroffen für eine Vergrößerung der vorhandenen Schmiede in Bezug auf die Dampfbewirtschaftung.

Nachdem die Beschaffung neuer Maschinen und Einrichtungen im Berichtshalbjahr nicht möglich war, haben wir Maschinen, soweit diese für die Produktion notwendig waren, instandgesetzt, überholt und ferner Einrichtungen geschaffen, um unproduktive Arbeitskräfte einzusparen.

Der Auftragsbestand stellte sich wie folgt:

	1. Juli 1941	21. Dezember 1941	Mai 1942
	t	t	t
Wehrmacht Heer	316	258	427
Wehrmacht Luft	742	1381	1091
Wehrmacht Marine	429	363	408
Volkswagenwerk	10	41	284
Reichsbahn	2329	3123	3327
Sonstige Schmiedeteile, Pflugteile und Wagenachsen	343	538	544
insgesamt	4169	5704	6081

Aus Rationalisierungsgründen beschränkten wir -- soweit dies möglich und vertretbar war -- die Annahme von Aufträgen auf Teile, die unseren technischen Einrichtungen entsprachen. Außer den laufenden Anschlußaufträgen aller Wehrmachtsteile und der Reichsbahn haben wir in der Zeit vom 1. Juli 1941 bis Mitte Mai 1942 302 Anfragen erhalten, von denen wir 185 bearbeitet und angeboten haben. 117 Anfragen mußten wir ablehnen, weil keine freie Kapazität vorhanden war. Die Einführung der Kontrollmarken Anfang Januar 1942 und die zu geringe Zuweisung (1814 Tonnen gegenüber dem tatsächlichen Verbrauch einschl. Instandhaltung von rd. 3100 Tonnen) war für uns ein Rückschlag und hatte eine weitere Einschränkung der Entgegennahme von Aufträgen zur Folge.

Mit Lieferungen an das Hauptwerk konnte im größeren Umfange noch nicht eingesetzt werden, weil durch die Umstellung der Werkstoffe auf Grund der Anordnung E 23a die Werkstoff-Fragen erst geklärt werden mußten, wodurch die Anlieferung des Vormaterials seitens der Eisenhütten eine gewisse Verzögerung erfuhr. Hierzu muß auch bemerkt werden, daß seitens der Hütten 10-monatige und längere Liefertermine genannt werden.

Die Beschaffung von Werkstoffen, Kohle, Schmierstoffen und sonstigen Betriebsmitteln vollzog sich in den ersten Monaten des 2. Halbjahres 1941 unter Berücksichtigung der allgemeinen Lage noch zufriedenstellend. Schwierigkeiten in der Materialanlieferung konnten größtenteils durch persönliches Einvernehmen mit den Hüttenwerken beseitigt werden, wodurch wesentliche Stockungen in der Erzeugung vermieden wurden. Mit Eintritt des strengen Winters trat Waggonmangel ein; welcher geringe Zufuhren aller Materialien zur Folge hatte.

Auch im I. und II. Quartal 1942 war die Kontrollmarkenzuweisung für unsere Kapazität zu gering. Wir hatten ferner darunter zu leiden, daß die Hütten ihre Liefertermine nicht einhielten. Durch die Einführung von S-Kontrollmarken Ende Juni 1942 und durch die ab 1. Oktober 1942 in Kraft tretende Neuregelung des Kontingentwesens erhoffen wir eine Besserung und die vollständige Auslastung unserer Produktionsmöglichkeit. Wir sind für 1942 und teilweise auch schon für 1943 mit Aufträgen versehen.

Die Regelung der Schmierstoffe macht uns insofern große Schwierigkeiten, als wir im Jahre 1941 nur die Ölmengen bestellt haben, die bei sparsamster Verwendung benötigt wurden. Weiterhin wurden in den letzten Monaten 1941 wegen des Waggonmangels auch die bestellten Mengen nicht vollständig geliefert. Unter Berücksichtigung dieser Tatsache trifft uns die Herabsetzung der Bezugsmenge auf die Hälfte schwer. Unsere Eingaben wegen Zuweisung entsprechend erhöhter Mengen blieben bisher ohne besonderen Erfolg.

Die Beschaffung von Kohle erfolgte ohne Schwierigkeiten in genügendem Ausmaße.

Trotz Schwierigkeiten bei der Versendung der Fertigerzeugnisse infolge der andauernden Gütersperren und des Waggonmangels war es möglich, die jeweils fertiggestellten Erzeugnisse herauszubringen.

Die Umsätze betragen im

1941

Juli	581.590 kg	RM 428.800,--
August	518.250 "	" 388.600,--
September	548.110 "	" 389.200,--
Oktober	564.460 "	" 405.000,--
November	557.170 "	" 428.100,--
Dezember	570.080 "	" 392.900,--

1942

Januar	253.400 "	" 199.000,--
Februar	744.960 "	" 471.900,--
März	636.000 "	" 409.200,--
April	687.380 "	" 395.400,--
Mai	642.360 "	" 384.800,--
Juni	726.240 "	" 512.300,--

Laut einer alten Statistik wurden versandt vom Schmiedewerk Ustron
im Jahre: Schmiedewaren: Öfen und Grauguß: Weichen:

	t	t	t
1913	2.300		
1914	2.664		
1915	2.800		
1916	4.852		
1917	4.596		
1918	2.936		
1919	2.409		
1920	2.450		
1921	3.091		
1922	3.425		
1923	2.856		
1924	1.934		
1925	2.386		53
1926	1.957		185
1927	3.924		441
1928	3.930	176	1.119
1929	3.182	89	1.473
1930	2.006	26	417
1931	1.938	8	200
1932	913	3	280
1933	1.246		15
1934	1.666	2	446
1935	2.005	1	537
1936	2.418	32	433
1937	2.842	80	448
1938	2.667	452	670
1939	2.024	107	734
1940	4.532	231	
1941	6.224	145	173

Die Versandziffern waren seit unserer Übernahme in steter Aufwärtsbewegung, sie erreichten in 1941 seit 1913 die bisher höchsten Mengen von insgesamt 6.224 Tonnen. Von dieser Höchstzahl entfällt der Hauptanteil auf das von uns bewirtschaftete II. Halbjahr 1941. Die Versandziffern sind, wie obige Aufstellung zeigt, im neuen Geschäftsjahr im weiteren Anstieg.

Anfang 1942 haben wir eine Preissenkung vorgenommen, die sich auf die damals laufenden, durch uns von B. & U. übernommenen Aufträge bezog.

Wir gehören der Wirtschaftsgruppe "Werkstoffverfeinerung und verwandte Eisenindustriestämme", Hagen, und der Wirtschaftsgruppe "Gießerei-Industrie", Berlin, an.

IV.

Ausbildungswesen.

Die fortgeschrittenen Lehrlinge erhielten Unterricht in Fachkunde, Fachzeichnen und Fachrechnen, die jüngeren einen solchen in Deutsch, Zeichnen und Rechnen. Die Anlernlinge wurden in Deutsch, Fachzeichnen und Fachrechnen unterwiesen. Dieser Unterricht wurde von drei Gefolgschaftsmitgliedern wöchentlich je 4 Stunden gegeben.

Die praktische Ausbildung erfolgte in zwei Partien von je neun Jungen in der Lehrlingsecke durch den Lehrgang "Eisen erzieht", der von einem praktischen Ausbildungsleiter durchgeführt wurde. Die übrigen Jungen waren in der laufenden Produktion bei Lehrgesellen eingestellt.

Bei entsprechendem Wetter wurden täglich halbstündige Auflockerungs-, Marsch- und Sportübungen vom Jugendwarter, nach dessen Einrückung vom praktischen Ausbildungsleiter vorgenommen.

In der theoretischen Ausbildung war wegen der noch bestehenden Sprachschwierigkeiten und der durch den Kriegsbeginn bedingten mangelhaften Schulausbildung viel aufzuholen.

Das Interesse und der Lerneifer sind jedoch zum weitaus überwiegenden Teil als gut und zufriedenstellend zu bezeichnen. Durch gelegentliche Buchprämien und sonstige Begünstigungen wurde der Lerneifer wesentlich gesteigert.

Am 1. Juli 1941 hatten wir 21 Lehrlinge und 12 Anlernlinge, am Jahresende 27 Lehrlinge und 12 Anlernlinge. Am Halbjahresbeginn befanden sich 3 Lehrlinge im zweiten Lehrjahr. Am 31. Dezember stand ein Lehrling im 3. Lehrjahr, 12 Lehrlinge im 2. und der Rest im 1. Lehrjahr.

Die berufliche Aufteilung war folgende:

<u>Lehrlinge:</u>	<u>Anlernlinge:</u>
13 Dreher	2 Fräser
6 Maschinenschlosser	2 Hobler
2 Betriebsschlosser	1 Gesenkschmied
2 Formschmiede	2 Revolverdreher
1 Werkzeugmacher	1 Lichtbogenschweißer
1 Betriebselektriker	4 Feilezurichter
2 Technische Zeichner	<u>72</u>

In betriebsgebundenen Lehrgemeinschaften bekamen die Lehr- und Anlernlinge einen zur Berufsschule zusätzlichen Unterricht. Unser Plan, die Lehrlinge in einem eigenen Lehrlingsheim zu kasernieren, um eine bessere Möglichkeit zur Ausbildung im Beruf und in der deutschen Sprache zu haben, mußte schließlich wegen baulicher Schwierigkeiten einstweilen fallen gelassen werden.

V.

Arbeitseinsatz, Werkssicherheit.

Es waren beschäftigt:

	<u>am 31. Dezember 1941</u>				<u>am 31. Mai 1942</u>			
	Reichs- deutsche	Volks- deutsche	Polen	insge- samt	Reichs- deutsche	Volks- deutsche	Polen	insge- samt
Angestellte:								
technische	1	14	-	15	1	17	-	18
kaufm. männl.	3	28	-	31	3	27	-	30
" weibl.	3	6	-	9	3	11	-	14
" Lehrlinge m.	-	5	-	5	-	3	-	3
" " w.	-	1	-	1	-	3	-	3
	7	54	-	61	7	61	-	68
Arbeiter:								
Facharbeiter	-	159	11	170	-	144	11	155
Angelernte	-	188	6	194	-	160	6	166
Ungelernte	-	165	32	197	-	202	27	229
weibl. Arbeitskr.	-	22	4	26	-	51	4	55
Lehrlinge	-	39	-	39	-	42	-	42
Arbeiter	-	573	53	626	-	599	48	647
Angestellte	7	54	-	61	7	61	-	68
Gesamt-Belegschaft	7	626	54	687	7	660	48	715

Trotz mancher Schwierigkeiten, insbesondere durch die Einberufungen zur Wehrmacht -- Ende Mai 1942 waren einberufen 126 Arbeiter und 13 Angestellte -- konnten wir im Berichtsjahr und im neuen Geschäftsjahr vorwiegend durch innerbetriebliche Maßnahmen den ausreichenden Arbeitseinsatz im großen und ganzen bewerkstelligen.

Der Werkschutz besteht aus 3 Pfortnern und aus 5 hauptamtlichen Werkschutzleuten.

Erfreulicherweise ist trotz der ungünstigen politischen Belegschaftszusammensetzung seit Werksübernahme bis zur Zeit der Berichtserstattung kein Fall von Sabotage oder Spionage zu verzeichnen.

VI.

Planungsarbeiten.

Das Schmiedewerk Ustron wurde von der Volkswagenwerk G.m.b.H. erworben, um als Grundstock für eine Groß-Schmiede zu dienen, die in der Lage ist, nach dem Kriege die Schmiedeteile für das Volkswagenwerk in Höhe von 450.000 Stück pro Jahr herzustellen. Die Planungsarbeiten für diese Werksanlagen wurden Herrn Dir., i.P. Julius Heller von der Firma Brevillier & Urban übertragen, der in der Eigenschaft eines technischen Experten, also außerhalb des Rahmens irgendeines Dienstverhältnisses, am 1. Febr. 1941 die Leitung der Vorarbeiten und der Planung für den Schmiedeneubau für die Zeit bis Ende 1941 übernahm.

Die Planungsarbeiten wurden bis Ende des Jahres hinsichtlich der Grundplanung und des maschinellen Teiles im wesentlichen beendet.

Die wärme- und maschinentechnische Bearbeitung der Projektgrundlagen der Kraftzentrale wurde Herrn Dr. Josef Fellner, Wien, übertragen.

Die Planung des baulichen Teiles wurde gegen Zahlung eines Honorars von je RM 5.000,-- dem Architekten Dipl. Ing. Franz Knobloch Mähr.-Ostrau, und dem Architekten Richard Augsten, Berlin, übertragen. Beide Herren haben ihre Pläne eingereicht, die jedoch in der vorgelegten Form ohne weiteres nicht verwirklicht werden können.

Bedauerlicherweise konnte das Neubauprojekt ebenso wie die stattdessen in Aussicht genommene Erweiterung der alten Schmiede durch einen Anbau vorläufig nicht verwirklicht werden. Die Planungsarbeiten hierfür wurden daher Ende Dezember 1941 restlos eingestellt.

Die Planungskosten in ihrer Gesamtheit wurden in der vorliegenden Bilanz mit RM 57.552,72 aktiviert und in dem 6 Monate umfassenden Geschäftsjahr mit 66 % p.a. = RM 19.184,24 abgeschrieben.

VII.

Betriebseinrichtungen.

Die übernommenen Betriebseinrichtungen sind fast durchweg veraltet; es fehlte teilweise an den notwendigsten Dingen, wie

ausreichende Elektrokarren, Krane usw. In den früheren Jahren wurden verhältnismäßig nur unzulängliche Investitionen vorgenommen. Wir versuchen mit allen Mitteln die von der Gesellschafterin bewilligten Maschinen zu beschaffen, stoßen hierbei jedoch auf die allgemein bekannten kriegsbedingten Schwierigkeiten. Umsomehr wird daher besonderes Augenmerk auf die laufende Instandhaltung der Betriebsapparatur gerichtet, die dadurch besonders notwendig ist, als die Inanspruchnahme der Maschinen durch die gesteigerte Ausbringung fortwährend größer wird.

Rationalisierungsmaßnahmen wurden auf den verschiedensten technischen Gebieten durchgeführt. Betriebsführung und die technische Leitung waren leider hierbei allein auf sich gestellt, da Anregungen und Vorschläge seitens der Arbeiterschaft trotz wiederholter Hinweise auf das betriebliche Vorschlagwesen anlässlich der Betriebsappelle bisher nicht eingingen.

Ein Verzeichnis unserer maschinellen Einrichtungen geben wir in der Anlage 3.

VIII.

Versicherungen.

Die Objekte sind auf Grund von laufenden Verträgen der Vorgängerin bei der "Silesia" Versicherungs A.G., Bielitz, versichert.

Sämtliche zur Werksanlage in Ustron gehörenden Baulichkeiten sind summarisch mit einem Zeitwert von RM 428.600,-- gegen Feuer versichert.

Die Maschinen und maschinellen Anlagen, Transmissionen, Rohrleitungen, Betriebs- und Lagermaterialien und Inventarien sind mit einem Zeitwert von RM 1.141.400,-- gegen Brand, Blitzschlag und Explosionen versichert.

Die Wohnhäuser samt den dazu gehörenden Nebengebäuden sind gegen Feuer mit einem Zeitwert von RM 1.704.000,-- versichert.

Sämtliche Roh-, Halb- und Fertigwaren sowie Betriebs- und Hilfsmaterialien ohne Rohmaterial (Eisen und Stahl) sind mit RM 250.000,-- gegen Feuer versichert.

Ferner sind wir bei einigen anderen Versicherungsgesellschaften gegen die gesetzliche Haftpflicht mit einer Versicherungssumme für Personenschäden mit RM 200.000,-- und für die Beschädigung fremder Sachen mit RM 10.000,-- versichert.

Außerdem bestehen noch einige kleinere Einbruchs-, Diebstahl- und Kraftfahrversicherungen sowie eine Kollektiv-Unfall-Versicherung für die Mitglieder der Fabriksfeuerwehr.

Die Werkobjekte sind zusätzlich durch Hydraulen-Feuerlösch-einrichtungen und Motorspritzen, die durch eine eigene Werke-feuerwehr (46 Leute) bedient werden, gegen Feuer geschützt.

IX.

Rechnungswesen.

Das Rechnungswesen ist auf Grund der ministriellen Erlasse über die Organisation des Rechnungswesens entsprechend neu aufgebaut worden, da bei Werksübernahme in Ustron keine Finanzbuchhaltung bestand, diese vielmehr zentral in Wien geführt wurde. Die übernommene Betriebsbuchhaltung wurde weiter entwickelt.

Die Finanzbuchhaltung führt ihre Aufzeichnungen mittels Definitiv-Durchschreibesystem. Die Betriebsbuchhaltung erstellt monatlich auf Grund der Zahlen der Finanzbuchhaltung einen Betriebsabrechnungsbogen.

Die Umsatzbilanz und Ergebnis-Rechnung wird mit entsprechenden Erläuterungen der Gesellschafterin und der Zentral-Buchhaltung zugeleitet.

Der Kontenrahmen ist, obwohl wir einer anderen Wirtschaftsgruppe angehören, dem Kontenrahmen der Wirtschaftsgruppe Fahrzeugindustrie und somit auch dem des Volkswagenwerkes weitestgehend angepaßt.

Die jeweils überflüssigen Barmittel wurden zur Abdeckung unserer Schuld bei der Zentrale Berlin an diese überwiesen (vergl. Kontoaufteilung unter "Verpflichtungen gegenüber Konzernunternehmen").

Das Einkaufs-Obligo (Verpflichtungen aus erteilten Bestellungen) belief sich Ende Dezember 1941 auf rd. RM 1.405.000,--, und zwar betreffend

Stahl	RM	857.000,--
Brennstoffe	"	60.000,--
Betriebsstoffe	"	72.000,--
Maschinen	"	292.000,--
Ausstattungen	"	24.000,--
Bauarbeiten und Reparaturen	"	77.000,--
Sonstiges	"	16.000,--
		<hr/>
	w.o. RM	1.405.000,--
		<hr/>

I.

Sozial-Bericht.

Die Sozialeinrichtungen des Werkes waren bei der Übernahme in sehr mangelhaftem Zustand. Ein Gefolgschaftsraum oder sonst ein Raum, welcher der Belegschaft zum Aufenthalt während der Pause oder aus sonstigen Anlässen dienen konnte, war nicht vorhanden. Die sanitären Einrichtungen sind gleichfalls primitiv. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß während der polnischen Herrschaft die Werksleitung kein Interesse an einem sozialen Ausbau hatte. Nach Eingliederung in das Altreich hat man es versäumt, rechtzeitig die notwendig gewordenen Einrichtungen zu beschaffen, was wiederum teilweise in der schwebenden Veräußerung des Werkes begründet sein dürfte.

Da mit dem Neubau der Großschmiede und der neuen Sozialbauten ursprünglich sofort nach dem Werksankauf begonnen werden sollte und die Planungsarbeiten entsprechend beschleunigt wurden, unterblieb zunächst die Ausbesserung der bestehenden Sozialeinrichtungen. Erst gegen Ende des Berichtsjahres stellte es sich heraus, daß das Projekt nicht verwirklicht werden konnte. Die Folge davon war, daß wertvolle Zeit verloren war und wir Ende des alten und Anfang des neuen Geschäftsjahres bei der Materialbeschaffung für die Sozialeinrichtungen auf die bekannten kriegsbedingten Schwierigkeiten stießen.

Wir sahen uns daher gezwungen, die Sozialeinrichtungen nur im Rahmen des zur Zeit Möglichen auszugestalten. Erfreulicherweise ist es uns gelungen, den Ende des Berichtsjahres begonnenen Ausbau des Gefolgschaftsraumes, des anschließenden Sanitätsraumes und der Kasinoräume trotz der Beschränkungen so zu beschleunigen, daß sie Ende Mai 1942 fertiggestellt und ihrer Bestimmung übergeben werden konnten.

Die übrigen sanitären Einrichtungen wurden soweit als möglich verbessert, sie sind -- vor allem die Abort- und Waschanlagen -- aber auch jetzt noch weit davon entfernt, Vergleiche mit dem Altreich aushalten zu können.

Die ledigen und ferner die auswärts wohnenden Angestellten können in der Kantine ein warmes Mittagessen zu sich nehmen. Während der einstündigen Mittagspause geht der weitaus größte Teil der Belegschaft zur Mahlzeit nach Hause oder läßt sich das warme Mittagessen zum Werk bringen. Die Nachtschicht hat um Mitternacht Pause und nimmt während dieser Zeit nur das mitgebrachte Essen ein. Es ist daher erforderlich geworden, eine Gemeinschaftsverpflegung in gewissem Umfange einzurichten, um die Gewähr dafür zu haben, daß alle Werksangehörigen eine warme Hauptmahlzeit während der Arbeitszeit einnehmen.

Ende vorigen Jahres wurde eine mehrmonatige Vitaminaktion begonnen, die -- soweit feststellbar -- gute Wirkung ausgeübt hat.

Der Gesundheitszustand der Arbeiter läßt zu wünschen übrig. Auf unseren Antrag hin wurde uns von der DAF für die nebenamtliche

betriebsärztliche Betreuung der Kreisarzt genannt, der seine Tätigkeit jedoch erst nach Fertigstellung des Sanitätsraumes aufnimmt.

Da die Stundenlöhne in diesem Gebiet sehr niedrig waren, hat der Reichstreuhand der Arbeit gegen Ende des Berichtsjahres eine generelle Lohnaufbesserung bewilligt, von der wir Gebrauch gemacht haben. Darüber hinaus haben wir einigen Arbeitergruppen, deren Lohn in keinem Verhältnis zur Leistung stand, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen eine Lohnausgleichung zukommen lassen. Im neuen Geschäftsjahr wurde uns vom Reichstreuhand der Arbeit die Bewilligung erteilt, allen Gefolgschaftsmitgliedern für das dritte und jedes weitere Kind unter 16 Jahren eine Wohnungs- und Erziehungsbeihilfe in Höhe von RM 10,-- monatlich zu zahlen. Diese Beihilfe wurde erstmalig im Mai ds. Js. ausbezahlt. In einigen Fällen zahlen wir überdies Leistungsprämien für gewisse Arbeiten.

Anlässlich des Weihnachtsfestes erhielten die verheirateten Arbeiter RM 25,--, die Ledigen und Lehrlinge RM 15,--, die Angestellten das übliche volle 13. Gehalt, einige Angestellte ferner eine für uns freiwillige Sonderzuwendung, die zur Wehrmacht Einberufenen je RM 50,-- und deren nähere unterstützungsbedürftige Angehörige pro Familie RM 25,--.

Die bei Werksübernahme von uns gegründete Werksbücherei wurde laufend ergänzt. Die Inanspruchnahme der Bücherei war während der Winterzeit in Anbetracht des Umstandes, daß der weitaus größte Teil der Gefolgschaft der deutschen Sprache nicht ganz mächtig ist, zufriedenstellend.

Wir haben eine zwölköpfige Werkskapelle, die als Streichorchester bei festlichen Anlässen aufspielt. Die Wünsche der Kapelle hinsichtlich neuer Instrumente und Notenmaterial wurden weitestgehend berücksichtigt.

Die Kinder unserer Siedlung Hermanitz wurden bisher in dem der NSV gehörenden Kindergarten in Hermanitz betreut. Auf Antrag der NSV haben wir uns bereiterklärt, die Kosten des Kindergartens laufend zu bestreiten. Der Kindergarten ist somit in den

Besitz des Werkes übergegangen, wird jedoch nach wie vor von der NSV betreut.

Der weitaus größte Teil der Angestellten wohnt in Werkswohnungen; der Wert der Werkswohnung wird von den Angestellten als Sachbezüge versteuert. In Hermanitz wohnen 85 Familien in Arbeiter-Werkswohnungen; in Ustron sind 157 Werkswohnungen mit Arbeitern und Angestellten belegt. Die Mieten betragen für die Arbeiter etwa RM 1,-- bis RM 3,-- monatlich.

Die Werkswohnungen sind, von wenigen Ausnahmen abgesehen, in einem mangelhaften Zustand von uns übernommen worden. Soweit wir unter den kriegsbedingten Beschränkungen Reparaturen jetzt noch durchführen können, werden solche laufend vorgenommen. Vor allen Dingen befindet sich die Arbeiterkolonie Hermanitz in schlechtem Zustande, besonders was die neben den Häusern befindlichen Schuppen, in denen sich die Heizvorräte, das Kleinvieh und die Klosettanlagen befinden, angeht.

Die Auswahl eines geeigneten Werkschärführers und eines Stoßtrupps stieß mit Rücksicht auf die politische Zusammensetzung der Belegschaft auf einige Schwierigkeiten. Erst in der Mitte des neuen Geschäftsjahres 1942 haben wir einen geeigneten Werkschärführer gefunden, so daß also erst seit dieser Zeit Ansatz einer Werkschar zu verzeichnen ist.

Der Gedanke der Kameradschaft und der Betriebsgemeinschaft wurde weitgehendst gefördert. Besondere Anlässe, wie Verleihung von Kriegsverdienstkreuzen, welche bisher an die beiden Schmiedemeister Moj und Bogusch verliehen wurden, sowie Dienstjubiläen boten Gelegenheit, das Band zwischen Betriebsführung und Gefolgschaft enger zu schließen.

Für die opferbereite und einsatzwillige Mitarbeit und Treue der Gefolgschaft spricht die Betriebsführung der Gefolgschaft auch hier ihren herzlichen Dank aus.

XI.
Jahresabschluß.

A. Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Da die nach dem Aktienrecht aufgestellte Gewinn- und Verlust-Rechnung keinen Einblick in die wirtschaftlichen Vorgänge gibt, haben wir in der Anlage 2 eine nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten aufgestellte (verselbständigte) Ergebnis-Rechnung entwickelt, die in zusammengefaßter Form folgendes Bild zeigt:

Brutto-Erlöse		RM	2.426.216,89
Erlösschmälerungen	./. "		<u>57.375,44</u>
Netto-Erlöse		RM	2.368.841,45
Selbstkosten der Verkäufe	./. "		<u>2.057.743,46</u>
Betriebsgewinn		RM	311.097,99
sonstige laufende Aufwendungen und laufende Einnahmen (per Saldo)	+ "		<u>173,70</u>
		RM	311.271,69
außerordentliche Erträge	+ "		<u>58.393,77</u>
		RM	369.665,46
außerordentliche Aufwendungen	./. "		<u>212.738,07</u>
		RM	156.927,39
Abschreibungen auf Mehrwert		RM	48.926,83
Zinsen an Zentrale Berlin	"	<u>37.972,24</u>	./. "
			<u>86.899,07</u>
Reingewinn		RM	<u><u>70.028,32</u></u>

Die Brutto-Erlöse (Umsätze), deren Verkaufsselbstkosten und Rohgewinne gliedern sich wie folgt:

	Verkaufs- Erlöse	in %	Verkaufs- Selbstkosten	Roh-Gewinn
	RM		RM	RM
Wehrmacht Konzern	1.297.086,20 14.822,94	54,1	1.007.245,27 11.501,06	289.840,93 3.321,88
Reichsbahn: Waggonteile Weichteile und Zungenvorrich- tungen	707.194,27 215.734,84	29,2 8,9	641.195,27 194.240,47	65.999,-- 21.494,37
Pflugwaren	69.501,69	2,8	61.333,45	8.168,24
Verschiedene Schmiedeteile	85.726,62	3,5	56.698,16	29.028,46
Öfen, Achsen, Grauguß	36.150,33	1,5	15.768,69	20.381,64
	<u>2.426.216,89</u>	100,0	<u>1.987.982,37</u>	<u>438.234,52</u>
Erlöschmäle- rungen	57.375,44			
Berichtigung der Umstellungs- kosten auf Grund der Inventur, Schrottverkäufe u. der Lieferan- ten-Skonti			73.184,49	
	<u>2.368.841,45</u>		<u>1.914.797,88</u>	<u>454.043,57</u>
Verwaltungs- kosten und Ver- triebskosten				./..142.945,58
				<u>311.097,99</u>
				<u>=====</u>
			w.o. Betriebsgewinn	

Zu den Posten der Gewinn- und Verlust-Rechnung fügen wir dem Geschäftsbericht Erläuterungen bei, und zwar:

Löhne und Gehälter	Anlage 4
Zinsen	" 5
Außerordentliche Aufwendungen	" 6
Saldo der nicht gesondert ausge- wiesenen Aufwendungen u. Erträge	" 7

Hinsichtlich der Abschreibungen auf Anlagen verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Wertberichtigungen.

Von den "Ausweispflichtigen Steuern" entfallen auf:

Grund- und Gebäudesteuer	RM	282,30
Grundstücksteuer	"	2.000,--
Gewerbekapitalsteuer	"	4.444,84
Lohnsummensteuer	"	4.703,98
		<hr/>
	RM	11.436,12
		<hr/>

Bei den außerordentlichen Erträgen handelt es sich um folgende Posten:

Von B. & U. vergütete Abschreibung für 1. Halbjahr 1941	RM	50.761,80
Buchgewinn beim Verkauf von Stahl	"	6.612,70
Mieten aus außerbetrieblichen Grundstücken u. entliehenen Maschinen	"	1.019,27
		<hr/>
	RM	58.393,77
		<hr/>

B. Bilanz

A k t i v a .

Ausstehende Einlagen auf das Stammkapital.

Bilanzbetrag RM 7.500.000,--

Hierbei handelt es sich um die noch nicht eingeforderten Einlagen in Höhe von 75 % des Stammkapitals.

Laut Beschluß der Gesellschaft vom 13. März 1942 wurde das Stammkapital auf RM 2.500.000,-- (das ist der Betrag, der bisher geleisteten Einzahlungen) herabgesetzt, die Kapitalherabsetzung ist jedoch bisher noch nicht im Handelsregister eingetragen.

Anlagevermögen.

Bilanzbetrag RM 3.568.744,81

Da die Gründung der Gesellschaft eine Bargründung war, besaß sie am Tage der Eröffnung, am 1. Mai 1941, -- mit Ausnahme

der Bankguthaben -- keinerlei Sachvermögen. Demzufolge erscheinen sämtliche im Laufe des Berichtshalbjahres übernommenen Anlagewerte in der Bilanz als Zugang.

Spezifikationen zu den in der Bilanz im einzelnen ausgewiesenen Bilanzposten des Anlagevermögens geben wir in den Anlagen, und zwar 8 bis 14.

Bebaute Grundstücke mit Geschäfts- und Wohngebäuden	Anlage	8
desgl. mit Fabriksgebäuden und anderen Baulichkeiten	"	9
Unbebaute Grundstücke	"	10
Maschinen und maschinelle Anlagen	"	11
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	"	12
Konzessionen, Patente, Lizenzen, Marken- und ähnliche Rechte	"	13
Planungskosten	"	14

Hinsichtlich des Postens "Mehrwert" verweisen wir auf unsere Ausführungen auf Berichtsseite 5.

Der Grundbesitz ist -- abgesehen von einigen unwesentlichen Grunddienstbarkeiten -- unbelastet.

Über die Anschaffungswerte der beim Werksankauf übernommenen Objekte hinaus wurden von uns in der Berichtszeit RM 240.919,30 investiert, und zwar:

Grunderwerbsnebenkosten	112.364,39
Transformatorienhaus und Ausbau des ehemaligen Zeichensaals	3.349,02
Neuanschaffungen und Maschinen (Vergl. Berichtsanlage 11)	40.322,--
Werterhöhende Reparatur des Dampfzylinders	9.821,20
Aufgewendete Planungskosten	57.552,72
Neuanschaffungen von Ausstattungen und Einrichtungen (Vergl. Berichtsanlage 12)	
Betriebsausstattung	5.949,85
Geschäftsausstattung	9.146,09
Wohnungsausstattung	1.221,--
Verschiedene kleinere Anschaffungen	1.193,03
	<hr/>
	w.o. 240.919,30
	<hr/>

Bei den Abgängen von RM 12.776,25 handelt es sich um die zum Buch- und Anschaffungswert veräußerten Maschinen und Trans-

missionen, die wir beim Werksankauf übernommen hatten, für uns jedoch unverwendbar waren.

Bei den Abschreibungen galten die Anschaffungswerte als Ausgangswerte, sie wurden passivisch in Form von Wertberichtigungen vorgenommen.

Der auf der Aktivseite mit RM 1.076,-- erscheinende, dem Wertberichtigungs-Konto entnommene Abschreibungsbetrag, betrifft per 31. Dezember 1941 voll abgeschriebene stillgelegte Fabriksobjekte.

Bei der Bemessung der Abschreibungen war die verbrauchsbedingte Wertminderung und die erfahrungsmäßige Lebensdauer der Anlagenteile, die sich nach der Dauer der Aufrechterhaltung der üblichen technischen Leistungsfähigkeit bemisst, maßgebend. Die Abschreibungen wurden hinsichtlich der technischen Teile im Einvernehmen mit der Betriebsleitung vorgenommen. Bei den einzelnen Abschreibungssätzen ließen wir uns die Abschreibungssätze der LSÖ-Bestimmungen als Richtschnur dienen.

Bei der absoluten Höhe der Abschreibungsbeträge ist darauf hinzuweisen, daß diese sich nicht auf ein volles Jahr, sondern nur auf ein halbes Jahr beziehen, da wir den Betrieb erst am 1. Juli übernommen haben. Die nachstehend genannten Abschreibungssätze verstehen sich jedoch per annum.

Im einzelnen ist folgendes zu bemerken:

Die Fabrikgebäude wurden entsprechend der Beschaffenheit vorwiegend mit 10 %, einige kleinere, leicht gebaute Objekte mit 15 - 20 % und ältere Holzbauten mit 30 - 40 % abgeschrieben. Die durchschnittliche Abschreibung beträgt somit 12,9 %.

Die Wohngebäude haben wir nach den gleichen Gesichtspunkten wie die Fabrikgebäude abgeschrieben, jedoch bewegen sich hier die Abschreibungssätze bei Angestellten-Wohnhäusern von 2 bis 3 %, bei Wohnhäusern der Arbeiter-Kolonien von 4 bis 5 %, bei einigen Arbeiter-Holzhäusern, welche nach dem Kirege abgetragen werden müssen, beträgt die Abschreibung 50 %, so daß insgesamt sich eine durchschnittliche Abschreibung von 4,8 % ergibt.

Maschinen und maschinelle Anlagen wurden unter Berücksichtigung der Beschaffenheit, Lebensdauer und der Beanspruchung, d.h. ob ein- oder mehrschichtig, abgeschrieben, die Abschreibungssätze bei den meisten Arbeitsmaschinen betragen 8 bis 10 % zuzüglich eines 50%igen Schichtzuschlages für solche Arbeitsmaschinen, die 2-schichtig besetzt sind. Die durchschnittliche Abschreibung beträgt daher 10,5 %.

Gebrauchte Werkzeuge, Modelle, Formkästen und Vorrichtungen wurden entsprechend ihrer Verwendungsmöglichkeit und Lebensdauer durchweg mit 30 %, die Betriebsausstattungen mit 15 % abgeschrieben.

Von den Geschäftsausstattungen wurden die Büromaschinen mit 20 %, die Büromöbel, Gastzimmer und Kasinoräumeausstattungen mit 5 % abgeschrieben.

Auf den "Mehrwert" wurde 25 % p.a., auf die Planungskosten 66 % p.a. (beides auf ein halbes Jahr umgerechnet) abgeschrieben.

Umlaufvermögen.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Bilanzbetrag RM 869.195,77

Die Bestände wurden zum Bilanztage durch körperliche Aufnahmen ermittelt. Wir verweisen auf die in den Anlagen 15-16 wiedergegebenen Richtlinien für die Ausführung der Inventuraufnahme. Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

Fertigungsstoffe	RM 623.033,75
Hilfsstoffe	" 59.631,18
Betriebsstoffe	" 154.759,28
Brennstoffe	" 30.137,06
Gesenkschrott	" 1.634,50
	<hr/>
	w.o. RM 869.195,77
	<hr/> <hr/>

Die Bewertung dieser Stoffe erfolgte zum Niederstwertprinzip unter Beachtung der üblichen kaufmännischen Vorsicht.

Mengenmäßig waren am Bilanztage vorhanden:

Zagel, unlegiert, rd.	2.347,2 t
" legiert	213,8 t
Stabeisen, unlegiert	1.040,- t
" legiert	71,- t
Bleche	14,3 t
Roheisen	37,4 t
Gußbruch	117,2 t
Radreifen	8,9 t
Verschiedenes Material	21,2 t
	<u>3.874,- t</u>
	<u>-----</u>
Brennmaterial	1.610,- t
	<u>-----</u>

Halbfertige Erzeugnisse.

Bilanzbetrag RM 464.907,19

Fertige Erzeugnisse, Waren.

Bilanzbetrag RM 114.648,77

Diese Posten wurden gleichfalls durch effektive Aufnahme am Bilanztage ermittelt.

Die Halb- und Fertigerzeugnisse sind mit den effektiven Aufwendungen für Material, Fertigungslöhne und einem Zuschlag auf letztere für Fertigungsgemeinkosten und anteilige Verwaltungskosten in Ansatz gebracht worden.

Die hierbei berechneten Zuschläge sind aus den dem Bericht beigefügten Richtlinien für die Bewertung der Vorräte ersichtlich. Die Zuschläge liegen unter den durchschnittlichen Effektivsätzen der letzten Monate der Berichtszeit.

Die Bewertung entspricht den aktienrechtlichen Bestimmungen.

Von der Gesellschaft geleistete Anzahlungen.

Der Bilanzbetrag von RM 89.258,29

setzt sich wie folgt zusammen:

Eumuco A.G., Leverkusen für 4 Schmiedehämmer und 2 Abgratpressen (Bestellwert rd. RM 218.000,-)	RM 72.820,--
Riedel & Sohn, Bielitz, für Umbau Gefolgschafts- raum	6.024,80
AEG, Kattowitz für Elektrokarren	3.690,--
Bergmann-El.-Werke, Berlin, für Elektrokarren	2.154,--
Gebr. Girschek, Troppau, für Eisenlieferung	1.542,99
Silesia-Versicherung, Bielitz, für abzurechnende Versicherungen	1.472,48
Gemeinde Ustron, für Grundstückssteuer 1941	1.400,--
2 kleine Posten von insgesamt	154,02
	<u>89.258,29</u>
	w.o. 89.258,29

Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen.

Bilanzbetrag RM 626.835,45

Die Forderungen setzen sich aus 64, zum weitaus größten Teil aus den beiden letzten Monaten des Berichtsjahres stammenden Forderungen an unsere Kunden zusammen. Der größte Posten hierunter ist die Forderung an das Reichsbahn-Zentralamt in Höhe von rd. RM 262.000,--, ferner die Forderung an die Norddeutsche Maschinen-Fabrik von rd. RM 64.700,-- sowie die Forderung an Junkers Flugzeug- und Motorenwerke in Höhe von rd. RM 39.000,--.

Die Posten haben im neuen Geschäftsjahr sämtlich ihren Ausgleich gefunden.

Ausfälle an Kundenforderungen waren in der Berichtszeit nicht zu verzeichnen.

Spezifikation in der Anlage 17.

Kassenbestand und Postscheckguthaben.

Der Bilanzbetrag von RM 18.200,06

ist durch Kassenaufnahme-Protokoll vom Bilanztage und durch den Postscheck-Abrechnungszettel nachweisbar.

Andere Bankguthaben.

Bilanzbetrag RM 42.849,72

Guthaben bei der Bank der Deutschen Arbeit in Höhe von RM 6.590,-- sowie unser Guthaben bei der Kreissparkasse Teschen, Filiale Ustron, von RM 36.259,72.

Die Höhe des Guthabens bei der Kreissparkasse erklärt sich daraus, daß wir die am letzten Tage des Berichtsjahres eingegangenen Schecks an die Kreissparkasse weitergegeben haben, um zu vermeiden, daß wir einen Scheckbestand am Bilanztage ausweisen müssen. Normalerweise halten wir für unsere Kassenzwecke bei der Sparkasse höchstens einen Bestand von RM 1.000,-- bis RM 2.000,--.

Sonstige Forderungen.

Bilanzbetrag RM 76.906,05

Dieser Posten setzt sich wie folgt zusammen:

1) Lohnvorschüsse	RM 8.921,57
2) Gehaltsvorschüsse	" 4.238,72
3) Forderungen an Brevillier & Urban, Wien, aus der nachträglich berichtigten Inventur per 30.6.1941	" 56.195,19
4) Durch Auftragsannullierungen freigewordene Anzahlungen	" 4.850,--
5) Bei den übrigen kleineren Posten handelt es sich um Forderungen aus Kautio- nen, Stromlieferungen, Mengen-Rabatten, Mieten usw.	" 2.700,57
	<u>w.o. RM 76.906,05</u>

Zu 1.) Lohnvorschüsse.

341 Vorschüsse, von denen auf Kartoffellieferungen RM 4.620,52, auf Kohlen RM 2.894,05 und der Restbetrag auf Bar- und Uniformvorschüsse entfallen.

Die Vorschüsse sind im neuen Jahr abgerechnet worden.

Zu 2.) Gehaltsvorschüsse.

23 Einzelbeträge. Die Tilgung der Beträge erfolgt regelmäßig.

Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen.

(aktiv)

Bilanzbetrag RM 3.706,43

Der größte Betrag hierunter ist der mit RM 2.222,42 aktivisch abgegrenzte Gewerbesteuerbetrag für das I. Quartal 1942, da die Verpflichtung für die gesamte Gewerkekaptalsteuer für das

Steuerjahr (1.7.41 bis 31.3.42) in der vorliegenden Bilanz voll passiviert wurde.

Passiva.

Stammkapital.

Bilanzbetrag RM 10.000.000,--

Das Stammkapital ist mit 25 % = RM 2.500.000,-- eingezahlt worden. Die ausstehenden Einlagen wurden nicht eingefordert, vielmehr wurde, wie bereits beim 1. Posten der Aktivseite besprochen, im neuen Jahr die Kapitalherabsetzung auf den obigen Einzahlungsbetrag beschlossen.

Wertberichtigungen zu Posten des Anlagevermögens.

Bilanzbetrag RM 242.015,87

Dieser Betrag ergibt sich wie folgt:

Von Brevillier & Urban uns erstatteter Betrag von	RM 50.761,80
als Gegenwert für die Abnutzung der der Firma bis zum Tage der Betriebsübergabe (1. Juli 1941) überlassenen Anlagen.	
Finanzabschreibung auf den Mehrwert	" 48.926,83
" " die Planungskosten	" 19.184,24
Sonderabschreibung auf stillgelegte Fabrikobjekte	" 5.941,--
Gesamtbetrag der Finanz-Abschreibungen	<u>RM 124.813,87</u>
Verbrauchsbedingte kalkulatorische Abschreibungen für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1941	" 118.278,--
	<u>RM 243.091,87</u>
abzüglich Übernahme der passiven Wertberichtigung auf Anlagekonto nachdem der betreffende Anlagewert voll abgeschrieben wurde	" 1.076,--
	<u>w.o. RM 242.015,87</u>

Siehe unsere weiteren Ausführungen über die Abschreibungen
Berichtszeit 25 und Berichtsanlage 18.

Rückstellungen für ungewisse Schulden.

Bilanzbetrag RM 69.500,--

Der Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

Noch nicht erhobene Gesellschaftssteuer auf das eingezahlte Stammkapital (2 % von RM 2.500.000,--)	RM 50.000,--
Honorare	" 10.000,--
Revisionskosten für Jahresabschluß 1941	" 5.000,--
Urlaubsgelder der Lohnempfänger für 1942	" 2.500,--
Grundstücksteuer 1941 (Veranlagung steht noch aus)	" 2.000,--
	<u>w.o. RM 69.500,--</u>

Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen.

Bilanzbetrag RM 120.975,06

Die Verbindlichkeiten stammen aus den beiden letzten Monaten der Berichtszeit, sie wurden im Januar 1942 beglichen (vergl. Anlage 19.)

Der größte Posten hierunter betrifft Röchlingstahl mit rd. RM 35.000,--, Berg- & Hüttenwerkesgesellschaft mit rd. RM 10.000,--, Morawitz, Bielitz, mit rd. RM 10.000,-- und Ostdeutsche Eisen- und Röhrenzentrale mit rd. RM 7.000,--.

Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen.

Der Bilanzbetrag von RM 2.826.307,73

betrifft ausschließlich die Schuld an die Zentrale Berlin, die in der Berichtszeit mit 4 1/2 % p.a. noch in alter Rechnung verzinst wurde.

Die Aufteilung des Kontos zeigt folgendes Bild:

Haben

Pür die laufenden-Geschäfte zur Verfügung gestellte Geldmittel	RM	300.000,-
Zahlungen der Zentrale an B. & U. betreffend Restkaufgeld	"	1.500.000,-
" " " betr. übernommene Vorräte	"	1.312.895,18
" " " betr. Börsenumsatzsteuer	"	5.000,-
" " " betr. Kostenrechnung Dr. Piech	"	29.225,29
Pür uns von der Zentrale zu zahlende Umsatzsteuer für unsere Lieferungen im II. Halbjahr 1941	"	36.470,70
Anteilige Verwaltungskosten der Zentrale	"	28.805,05
4 1/2 % Zinsen für unsere Schulden an Zentrale für II. Halbjahr 1941	"	37.972,24
Saldo aus laufender Verrechnung kleinerer Posten	"	5.910,95
Der Zentrale per 31. Dezember 1941 auf Grund des Organvertrages gutgeschriebener Gewinn zum Ausgleich der Jahresbilanz	"	70.028,32

RM 3.326.307,73

Soll

unsere Banküberweisungen an die Zentrale. " 500.000,-

w.o. RM 2.826.307,73

Sonstige Verbindlichkeiten.

Bilanzbetrag RM 103.865,02

In der Hauptsache Löhne und Sozialversicherungsbeträge für die letzte Lohnwoche der Berichtszeit, Notariatsgebühren (vergl. Spezifikation in der Berichtsanlage 20).

Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen (passiv).

Bilanzbetrag RM 12.588,86

Hierunter als größter Posten die noch nicht abgerechnete Umsatzsteuer von RM 12.537,66.

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Ustron, den 30. Juni 1942

W. W.

Geschäftsführer und Betriebsführer

Aktiva:

	Vortrag 1.5.44	Zugang	Abgang	Abreibung	Stand 31. Dez. 1944	RM
<u>I. Ausstehende Einlagen auf das Stammkapital:</u>						7.500.000,-
<u>II. Anlagevermögen:</u>						
Bebaute Grundstücke mit:						
a) Geschäfts- und Wohngebäuden	—	1.088.034,54	—	—	1.088.034,54	
b) Fabrikgebäuden u. and. Baulichkeiten	—	635.369,66	—	1.076,-	634.293,66	
Unbebaute Grundstücke	—	69.837,19	—	—	69.837,19	
Maschinen u. masch. Anlagen	—	1.145.644,45	12.776,25	—	1.132.868,20	
Werkzeuge, Betriebs- u. Gesch.-Ausstattung	—	144.749,97	—	—	144.749,97	
Konzessionen, Patente, Lizenzen, Marken- und ähnliche Rechte	—	50.000,-	—	—	50.000,-	
(Weitere Vermögenswerte d. Anlageverm.:						
a) Mehrwert	—	391.414,53	—	—	391.414,53	
b) Planungskosten	—	57.552,72	—	—	57.552,72	
	—	3.582.597,06	12.776,25	1.076,-	3.568.744,81	
<u>III. Umlaufvermögen:</u>						
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe					269.195,71	
Halbfertige Erzeugnisse					464.907,19	
Fertige Erzeugnisse, Waren					114.648,77	
Von d. Ges. geleistete Anzahlungen					89.258,29	
Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen					626.835,45	
Kassenbestand u. Postscheckguthaben					18.200,06	
Andere Bankguthaben					42549,72	
Sonstige Forderungen					76.906,05	
					2.302.801,30	
<u>IV. Posten, die der Rechnungs-Abgrenzung dienen:</u>						3.706,43
						<u>13.375.252,54</u>

Passiva:

	Vortrag 1.5.1944	Zuweisung	Entnahme	Stand 31. Dez. 1944	RM
<u>I. Stammkapital:</u>					10.000.000,-
<u>II. Rücklagen:</u>					—
<u>III. Wertberichtigungen zu Posten des Anlagevermögens:</u>					
Geschäft- u. Wohngebäude	—	31.095,95	—	31.095,95	
Fabrikgeb. u. andere Baulichkeiten	—	39.927,03	1.076,-	38.851,03	
Maschinen u. masch. Anlagen	—	85.242,01	—	85.242,01	
Werkzeuge, Betr.- u. Gesch.-Ausstatt.	—	18.715,81	—	18.715,81	
Mehrwert	—	48.926,83	—	48.926,83	
Planungskosten	—	19.184,24	—	19.184,24	
	—	243.091,87	1.076,-	242.015,87	242.015,87
<u>IV. Rückstellungen für ungewisse Schulden:</u>					69.500,-
<u>V. Verbindlichkeiten:</u>					
Verbindlichkeiten auf Grund von Warenliefe- rungen u. Leistungen				120.975,06	
Verbindlichkeiten gegenüber Konzern- unternehmen				2.826.307,73	
Sonstige Verbindlichkeiten				103.865,02	
				3.051.147,81	
<u>VI. Posten, die der Rechnungs-Abgrenzung dienen:</u>					12.588,86
					<u>13.375.252,54</u>

Anlage 1

Gewinn - und Verlust - Rechnung
=====

zum 31. Dezember 1941
=====

Aufwendungen:

RM

Löhne und Gehälter	694.409,54
Soziale Abgaben	59.726,37
Abschreibungen und Wertberichtigun- gen auf das Anlagevermögen . .	243.091,87
Zinsen, soweit sie die Ertragszin- sen übersteigen	55.272,17
Ausweispflichtige Steuern	11.436,12
Beiträge zu Berufsvertretungen . .	1.377,83
Außerordentliche Aufwendungen . . .	136.011,43
Gewinn - Abführung auf Grund des Organvertrages	<u>70.028,32</u>
	1.251.353,65
=====	=====

Erträge:

Saldo der nicht gesondert ausge- wiesenen Aufwendungen und Er- träge	1.192.959,88
<u>Außerordentliche Erträge</u>	<u>58.393,77</u>
	1.251.353,65
=====	=====

Wirtschaftliche Ergebnis-Rechnung für die Zeit vom 1. Mai bis 31. Dezember 1941

<u>Kto.Nr.</u>		RM	RM	RM	%
	<u>Brutto-Erlöse</u>				
92	Verkaufserlöse			2.411.393,95	
965	" aus Konzernlieferungen			14.822,94	
				<u>2.426.216,89</u>	100
	*./ Erlösschmälerungen:				
5710	Umsatzsteuer		49.038,36		
5711	Ausgangsfrachten		1.864,61		
5714	Provisionen		2.996,27		
231	Kunden-Skonto		2.251,00		
5719	Sonstige Erlösschmälerungen		1.225,20	57.375,44	2,36
	<u>Netto-Erlöse</u>			<u>2.368.841,45</u>	<u>97,64</u>
	Selbstkosten der Verkäufe:				
	Herstellungskosten (Kundenaufträge)	1.976.481,31			
	" (Konzernliefer.)	11.501,06			
	Verwaltungskosten	98.521,34			
	Vertriebskosten	44.424,24			
		<u>2.130.927,95</u>			
90/960	Berichtigung der Herstellungskosten auf Grund der Jahresinventur abzüglich Fertigungs-Gemeinkosten-Überdeckung (1.010,05)	39.149,15	2.091.778,80		
	abzüglich:				
952	Schrottverkäufe	25.172,05			
981	Lieferanten-Skonto	8.863,29	34.035,34	2.057.743,46	84,81
	<u>Betriebs-Gewinn</u>			<u>311.097,99</u>	<u>12,83</u>
	abzüglich laufende Aufwendungen:				
239 (Teil)	Zinsen im Kontokorrentverkehr (in diesem Posten sind die Zinsen für verspätete Kaufpreiszahlung an B.&U., RM 4.388,90 enthalten)	4.415,02			
249	Wagnisverluste	2,25	4.417,27		
	abzüglich laufende Einnahmen:				
956	Fakturierte Ausgangsfrachten	1.307,68			
950	Umsatzvergütungen	915,91			
91/953	Überschüsse aus versch. Verkäufen ..	336,94			
230/980	Zinsen-Mehrertrag	502,80			
	Nach Umlage der Gemeinkosten nachträglich vorgenommene Berichtigung der Rückstellungen für:				
49	Feuerversicherung	1.472,48			
48	Gewerbsteuer	55,16	4.590,97	173,70	-,01
	<u>Geschäfts-Erfolg</u>			<u>311.271,69</u>	<u>12,84</u>
	außerordentliche Erträge:				
979 (Teil)	Von der Firma B.&U., Wien vergütete Abschreibung auf Anlagevermögen 1. Halbjahr 1941	50.761,80			
979 (Teil)	Buchgewinn aus Verkauf für uns unverwendbarer polnischer Stähle ..	6.612,70			
979 (Teil)	Miete aus außerbetr. Grundstücken.	539,27			
979 (Teil)	" für entliehene Maschine	480,00	58.393,77		
	außerordentliche und neutrale Aufwendungen:				
2691	Gründungsaufwand	97.742,43			
269 (Teil)	Buchverlust bei Gesenken	38.269,00			
269 (Teil)	Spenden etc.	839,60			
22 (Teil)	Abschreibung auf Anlagen 1. Halbjahr 1941 (vergl. den gleichen Posten unter a.v. Erträge)	50.761,80			
22 (Teil)	dto. auf stillgelegte Fabriksobjekte	5.941,00			
22 (Teil)	dto. auf Planungskosten	19.184,24	212.738,07	154.344,30	6,37
				<u>156.927,39</u>	<u>6,47</u>
	abzüglich:				
22 (Teil)	Abschreibungen auf Mehrwert		48.926,83		
239 (Teil)	4 1/2 % Zinsen auf die lfd. gegenüber VW, Zentrale Berlin		37.972,24	86.899,07	3,58
	<u>Reingewinn</u>			<u>70.028,32</u>	<u>2,89</u>
				=====	

Maschinen und maschinelle Anlagen .

1	Dampfhammer	5000 kg	Bärgewicht	1	1	Dampf-hydr.Presse	400 t	Druck
1	"	3000	"	1	3	Doppelständer Ex-		
1	"	2500	"	1		zenterpressen, je	200	"
1	"	1500	"	1	1	Exzenterpresse	150	"
1	"	1000	"	1	2	"	120	"
7	"	750	"	1	15	"	100	"
1	Fallhammer	600	"	1	3	"	80	"
1	"	750	"	1	1	"	?	"
1	"	530	"	1	1	"	60	"
4	"	500	"	1	1	Friktionspresse	500	"
3	"	450	"	1	1	"	400	"
2	"	350	"	1	1	"	180	"
4	Federhämmer	200	"	1	1	"	150	"
8	"	150	"	1	1	"	120	"
2	"	100	"	1	1	"	100	"
1	"	?	"	1	1	Spindelpresse	300	"
1	Lufthammer	370	"	1	1	"	150	"
1	"	300	"	1	3	Sonstige Pressen		kleinerer
2	"	200	"	1	1			Leistungen.
1	Sandstrahlgebläse	2500 mm	Tisch- ϕ , 1	Elevator	200 mm	Gurtenbreite,		
		4000	"	Achsenabstand, 1	Transp.Schnecke	180 mm ϕ		
						0,5 m lg.		
1	Strahlreiniger		(noch nicht montiert).					
4	Nutenschlitzmaschinen	bis 20 mm	Nutenbreite,	740 x 220	Fläche			
2	"	" 20	"	700 x 220	"			
4	Gewindeautomaten	220	"	Spitzenhöhe,	1700 mm	Bettlänge,		
1	Gewindehalbautomat	80	"	"	350	"		
1	Gewindeschneidmaschine	200	"	"	1200	"		
3	Doppelte Gewindeschneidmaschinen		700 -	1050	"	"		
1	Gewindeschneide- u. Abstechmasch.				1200	"	Drehlänge	
2	Puffern- u. Schraub. Drehbänke,	320 mm	Sp.Höhe,	850	"	Bettlänge		
7	Plandrehbänke mit 520 - 900 mm ϕ							
1	Plan- u. Schropfdrehbank für Puffer,							
7	Revolverdrehbänke,							
2	Kopfdrehbänke (für Pufferteller)							
1	Mutterabdrehbank							
4	Hinterdrehbänke				900-1200 mm	Drehlänge		
5	Leit- u. Zugspindel-Drehbänke				1000-2400	"	"	
8	Egalisierdrehbänke				1100-1900	"	"	
1	Senkrecht-Dreh-u. Bohrwerk, 810 mm Tisch- ϕ				1000	"	"	
1	Karusselldrehbank	930	"	Planscheib. ϕ				
3	Präzisionsdrehbänke				1000-1500	"	"	
1	Universal-Drehbank				1500	"	"	
2	Doppelte Achsendrehbänke				900	"	"	
1	Drehbank		von Twerdy (N.Nr.538)					
1	Schnelldrehbank		"	The Hendey Machine Co (N.Nr.185)				

- Doppelseitige Schmirgelschleifmaschinen
- verschiedene Schleifmaschinen
- Sägeblattschleifmaschinen
- Spiralbohrerschleifmaschinen bis 45 mm Bohrer-Ø
- Werkzeugschleifmaschinen
- Universalschleifmaschine 510 " Schleiftisch-Ø
- Schleifmaschine 350 " "
- Horizontalschleifmaschine, elektr. Antrieb
- Universalschleifmaschine 170 mm Spitzenhöhe, 1000 mm Schl. Länge
- Rundschleifmaschine f. Feinmechanik 85 " " 440 " "
- Fräzis. Universalschleifmaschine 125 " " "
- 2 Zweiköpfige Rundhobelmaschinen 300 " Hub
- Shapingmaschinen 300-820 " " 350-640 mm Hobellänge
- Hobelmaschinen 250-3000 " "
- Doppelständer Hobelmaschine 2500 " "
- Hobelmaschinen
- verschiedene Fräsmaschinen
- 2 verschiedene Bohrmaschinen 6- 80 mm Bohrloch
- Handbohrmaschinen f. elektr. Antrieb
- sonstige Bohrmaschinen
- 6 Stoßmaschinen 400-1200 " Ausladung
- 4 Starr-Ohler-Kreissägen 70- 200 "
- 1 Warmsäge 1000 " Blatt-Ø
- 2 Kaltsägen
- 1 Feil- und Sägemaschine
- 1 Eisenbandsäge "Record"
- 1 kombinierte Kreissäge und Astlochbohrmaschine
- 1 Bandsäge
- 1 Eisenkaltsäge
- 2 Zaggelscheeren
- 1 Platinenschere
- 3 Formmaschinen
- 4 Ausreibmaschinen
- 1 Kollergang
- 1 Sandmühle
- 1 Rüttelsieb
- 1 fahrbare Sandschleudermaschine
- 3 fahrbare Schweiß-Umformer, 28 - 300 Ampère Schweißleitung
- 1 Autogene Radial-Schweißmaschine
- 1 elektr. Schweißapparat (M. Nr. 60)
- 3 Luftkompressoren 1.2 - 5 m³/min. angesaugte Luft
- 5 Ventilatoren und Exhaustoren
- 4 Dampfpumpen
- 3 Kreiselpumpen
- 1 Tatzelpumpe
- 5 Seifenwasserpumpen
- 6 Laufkräne und Demagzüge 1-15 t Tragkraft

Öfen :

- 2 Blezinger-Öfen je 10000 kg/8 Std.
- 1 Horchler -Ofen 2500 " /8 "
- 1 " " 5000 " /8 "
- 2 Ruppmann -Öfen je 6000 " /8 "
- 2 " " " 4000 " /8 "
- 12 8 " " " 2000 " /8 "
- 8 Vergüte - " " 2000-2500 kg/24 Std.
- 1 Einsatzofen für Rohölfeuerung
- 2 Kupolöfen je 1500 kg/Stundenleistung
- 1 Kerntrockenofen

Dampfkessel:

- 1 Dampfkessel (ausser Betrieb) 200 m² Heizfl., 9 ✓ Atm. Betr. Druck
- 1 Babcock-Wilcox-Dampfkessel 341 " " 14 " "
- 1 Tischbein Dampfkessel 200 " " 10 ✓ " "
- 2 Dampfkessel (Blezinger Öfen-komb. Einsatzöfen) je 80 m² Heizfl. 10 " "

Dampfmaschinen :

- 1 liegende Tandem-Compound-Dampfmaschine 600 PS (gekuppelt mit Drehstrom-Generat.)
- 1 stehende Compound-Dampfmaschine 180 PS " "

Wasserturbinen:

- 5 Turbinen mit hydr. Reglern, 56.5 - 90 PS.

Generatoren:

- 1 Drehstrom-Generator (als Schwungrad d. Dampfmaschine 600 PS ausgebildet) 150/360/2000V., 400 KW., 115.5 Amp. (Dampfmaschine 180 PS) 2000 V., 43.0 Amp.
- 1 Gleichstrom-Dynamomaschine 2 x 110 V., 82 Amp., 18 KW.
- 5 Drehstrom-Generatoren (mit Erregermaschinen gekuppelt) bei den Turbinen: 35 - 49 KW.
- 1 Drehstrom-Generator 2000 V., 175 KVA mit Erregermaschine.

Elektromotore :

- 72 Elektromotore verschiedener Leistungen für Transmissions- und Einzelantrieb.

Aufteilung des Kontos

Löhne und Gehälter

	RM	RM
Löhne:		
Fertigungslöhne	286.994,35	
Gemeinkostenlöhne	229.943,89	
Urlaubs- u. Feiertags- löhne	21.522,16	
Krankenentgelt	3.192,28	
Sachbezüge d. Lohn- empfänger	397,--	
Weihnachtgratifikationen	<u>14.464,--</u>	556.513,68
Gehälter:		
Gehälter	115.863,41	
13. Gehalt	9.154,80	
Sonderversütungen	2.925,--	
Sachbezüge d. Gehalts- empfänger	<u>5.070,65</u>	133.013,86
Trennungsentschädigungen:		<u>4.882,--</u>
		<u>694.409,54</u> =====

Aufteilung des KontosZinsen, soweit sie die Ertragszinsen übersteigen

Aufwendungen:

	RM	RM
4 1/2 % Zinsen auf Verbindlichkeit gegenüber Volkswagenwerk GmbH, Berlin	37.972,24	
Zinsbelastung von Brevillier & Urban, Wien, wegen verspäteter Kaufpreis- zahlung	4.388,90	
Skontoabzüge der Kundschaft	2.251,--	
4 1/2 % Zinsen auf Bankschulden	291,94	
" " " " Frachtenstundung	<u>26,12</u>	44.930,20

Erträge:

Skontoabzüge bei Regulierung von Lieferanten-Rechnungen	8.863,29	
1 % Zinsen aus Bankguthaben	<u>794,74</u>	<u>9.658,03</u>
		35.272,17
		=====

Aufteilung des Kontos
Außerordentliche Aufwendungen

Gründungsanfwand:	RM	RM
Gesellschaftssteuer auf eingezahltes Stammkapital	50.000,--	
Kostenrechnungen Dr. Bähren, Berlin für Vorverhandlungen bezüglich Kauf des Schmiedewerkes Ustron	2.483,--	
für Gründungsverhandlungen und Handelsregister-Anmeldung	<u>24.286,75</u>	26.769,75
Gerichtskosten der Eintragung in das Handelsregister	12.114,88	
Honorar für Schätzung Dr. Prachtl, Berlin	7.500,--	
Geschäftsunkosten vor Betriebsbeginn	<u>1.357,80</u>	97.742,43
 Sonstige außerordentliche Aufwendungen:		
Buchverlust bei der Verschrottung der von Brevillier & Urban, Wien, übernommenen Gesenke		<u>38.269,--</u>
		<u>136.011,43</u> *****

Aufteilung des Saldosder nicht gesondert ausgewiesenen Aufwendungenund Erträge

<u>Konto:</u>	<u>Soll</u>	<u>Haben</u>
	RM	RM
92 Verkaufserlöse der Produktion		2.411.393,95
965 " im Werkverkehr		14.822,94
953 " aus verschiedenen Verkäufen		44.367,16
956 " aus berechneten Transportkosten		1.307,68
5710 Umsatzsteuer	49.038,36	
5711 Ausgangsfrachten	1.864,61	
5714 Provisionen	2.996,27	
5719 Sonst. Vertriebs-Sonderkosten	1.225,20	
90 Verkaufs-Selbstkosten der Verkäufe aus der Produktion lt. besonderer Anlage	2.079.527,88	
960 Verkaufs-Selbstkosten im Werkverkehr (einschl. Verwaltungs- u. Vertriebskosten)	12.250,92	
91 Verkaufs-Selbstkosten Kohlen und Kartoffeln für die Gefolgschaft	19.525,42	
910 Verkaufs-Selbstkosten aus verschiedenen Verkäufen	24.504,80	
952 Erlöse aus Schrottverkäufen		25.172,05
58 Konto zur Abbuchung der Gemeinkosten		909.440,27
950 Umsatzvergütungen von Lieferanten		915,91
44 Gemeinkostenmaterial	154.699,42	
45 Reparaturen (Fremdleistungen)	35.065,78	
53 Anteilige Kosten der Verwaltung Berlin	28.805,05	
470 Energiebezug	14.174,36	
46 Unterhaltung der Werkswohnungen	9.936,38	
560 Bürobedarf	9.029,38	
423 Personalnebenkosten	7.462,28	
55 Gebühren, Rechts- und Beratungskosten	7.602,49	
51 Reisespesen	6.369,08	
564 Transportleistungen fremder Firmen	6.336,57	
	<u>2.470.414,25</u>	<u>3.407.419,96</u>
<u>Übertrag:</u>	2.470.414,25	3.407.419,96

<u>Konto</u>	<u>Soll</u> RM	<u>Haben</u> RM
<u>Übertrag</u>	2.470.414,25	3.407.419,96
48 Börsenumsatzsteuer	5.000,--	
50 Porto, Telefon	4.420,34	
562 Fuhrparkkosten	3.387,66	
421 Freiwillige soziale Leistungen	2.949,73	
561 Raumkosten	2.697,09	
4210 Weihnachtsgaben an Wehrmächts- angehörige aus der Gefolg- schaft	2.075,--	
269a Weihnachtsgaben an Betriebs- fremde	570,--	
49 Versicherungen	1.973,31	
565 Mieten	1.497,60	
563 Bankspesen	300,34	
269b Aufwendungen für Kindergarten	269,60	
48 Kraftfahrzeugsteuer	230,25	
" Werkluftschutzumlage	91,50	
" Urkundensteuer	64,75	
" Beförderungssteuer	13,05	
425/569 249 Übrige Gemeinkosten, wie Luft- schutz, Feuerwehr, Sanitäts- wesen, Zeitungen, Bücher etc.	5.499,96	
	<u>2.501.454,43</u>	<u>3.407.419,96</u>
Statistischer Gegenposten zu dem in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Auf- wendungen gesondert aus- gewiesenen Posten "Ferti- gungslöhne"		286.994,35
	<u>2.501.454,43</u>	<u>3.694.414,31</u>
		<u>2.501.454,43</u>
		<u>1.192.959,88</u>

Aufteilung des Kontos

Bebaute Grundstücke mit Geschäfts- oder Wohngebäuden

A) <u>Grund und Boden:</u>	Größe in qm	Preis f. qm	RM	RM	RM
Baugrund	44.521	1,36	60.531,87		
Gartengrund	65.297	-,61	39.959,30		
Ackergrund	18.379	-,25	4.594,75		
Wiesengrund	4.936	-,02	120,72		
Weidegrund	8.272	-,03	209,91		
Anteilige Grunderwerbsnebenkosten				7.221,03	
	141.405	-,80	112.637,58		112.637,58
=====					

B) Häuser:

1.) Angestellten-Wohnhäuser:

Ustron	14	für	5	Familien	49.600,--	
"	58	"	5	"	41.000,--	
"	59	"	5	"	43.500,--	
"	60	"	3	"	38.000,--	
"	137	"	3	"	20.624,--	
"	138	"	2	"	28.776,--	
"	170	"	1	"	54.500,--	
"	173	"	4	"	20.118,--	
"	177	"	2	"	12.000,--	
"	180	"	2	"	15.200,--	
"	182	"	2	"	12.000,--	
"	183	"	2	"	18.200,--	
"	457	"	1	"	43.800,--	
"	486	"	2	"	38.100,--	435.418,--

2.) Arbeiter-Wohnhäuser:

Ustron	15	für	16	Familien	55.600,--
"	16	"	2	"	6.000,--
"	129	"	15	"	65.000,--
"	130	"	24	"	84.000,--
"	131	"	4	"	10.100,--
"	132	"	2	"	5.000,--
"	136	"	3	"	4.200,--
"	171	"	1	"	6.000,--
"	174	"	2	"	13.582,--
"	188	"	4	"	4.000,--
"	189	"	4	"	4.000,--
"	190	"	4	"	1.000,--
"	191	"	4	"	1.900,--

8) Übertrag: 260.382,-- 435.418,-- 112.637,58

				RM	RM	RM
		Übertrag:		260.382,--	435.418,--	112.637,58
Hermanitz	64	für 3 Familien		7.600,--		
"	65	" 4 "		8.600,--		
"	66	" 4 "		9.200,--		
"	67	" 4 "		9.200,--		
"	68	" 4 "		8.600,--		
"	69	" 4 "		8.600,--		
"	70	" 4 "		8.600,--		
"	71	" 4 "		9.200,--		
"	72	" 4 "		9.700,--		
"	73	" 4 "		9.200,--		
"	74	" 4 "		8.600,--		
"	75	" 4 "		8.600,--		
"	76	" 4 "		8.600,--		
"	77	" 4 "		11.200,--		
"	78	" 4 "		11.200,--		
"	79	" 4 "		10.600,--		
"	80	" 4 "		20.700,--		
"	81	" 6 "		13.600,--		
"	82	" 4 "		10.900,--		
"	83	" 6 "		13.500,--		
"	93	" 2 "		2.600,--		
Polana	76	" 1 "		500,--		
"	77	" 2 "		3.500,--		
Ustron	3	" 2 "		1,--		
"	22	" 4 "		1,--		
"	23	" 2 "		1,--		
"	24	" 2 "		1,--		
"	25	" 1 "		1,--		
"	27	" 2 "		1,--		
"	181	" 1 "		1,--		
Polana	74/75	je 4 "		1,--		
Poniwietz	257/					
	258/					
	259	je 4 "		1,--		
				<u>1,--</u>	472.991,--	

118 207

3.) Sonstige Häuser:

Scheune in Hermanitz	3.000,--	
Totenhaus	<u>1.600,--</u>	4.600,--

4.) Anteil der Häuser an den Grunderwerbnebenkosten

<u>62.387,96</u>	<u>975.396,96</u>
	1.088.034,54
	=====

Aufteilung des Kontos
Bebaute Grundstücke mit Fabrikgebäuden
und anderen Baulichkeiten

	Größe in qm	Preis f. 1 qm.	RM.	RM.
<u>A) Grund und Boden:</u>				
1) Bebauter Grund u. Boden				
Baugrund	55.887	2.--	111.774.--	
Gartengrund	2.294	1.20	2.752.80	
Ackergrund	4.015	-.10	401.50	
Weidengrund	86.439	-.03	2.705.54	
Teiche	75.944	-.04	2.702.02	120.335,86
	<u>224.579</u>	<u>-.54</u>	<u>120.335.86</u>	
2) Reservegelände f. Werksausbau				
Gartengrund	2.163	1.20	2.595.60	
Ackergrund	21.332	-.10	2.133.20	
Wiesengrund	906	-.05	45.30	
Weidengrund	87.726	-.03	2.750.06	7.524.16
	<u>112.127</u>	<u>-.67</u>	<u>7.524.16</u>	
3) Anteil an den Grund- erwerbsnebenkosten				8.758.41
				<u>136.618.43</u>
<u>B) Fabrikgebäude und andere Baulichkeiten</u>				
Von der Firma Brevillier & Urban, Wien übernommene Fabrikgebäude und andere Baulichkeiten				
a) innerhalb des Werkes : RM.				
Gießerei u. mech. Werkstätt			60.808.--	
Dampfhammerschmiede			78.801.--	
Fallhammerschmiede			20.329.--	
Montagehalle			46.430.--	
Gefolgschaftshaus			18.897.--	
Bürogebäude			13.403.--	
Kesselhaus II			10.392.--	
Schornstein mit Fuchsanlage			13.775.--	
Expedition			13.753.--	
Zuschneiderei			9.931.--	
Maschinenhaus II			7.568.--	
Alte Kanzlei			9.139.--	
Schweißerei u. Schleiferei			8.119.--	
Übertrag :			311.345.--	136.618.43

	RM	RM	RM
Übertrag:	311.345,--		136.618,43
Tischlerei	6.240,--		
Pförtnergebäude	1.578,--		
Garagengebäude	3.830,--		
Feuerwehrdepot	4.719,--		
Geräteschuppen	882,--		
Härterei I, II, III	4.887,--		
Lagerschuppen	1.350,--		
Eisenmagazin mit Rampe	3.957,--		
Abortgebäude	1.677,--		
Lagergebäude I	8.282,--		
" II	1.525,--		
Magazin I	4.680,--		
Bürohaus (Produktionsltg.)	6.398,--		
Schornsteinsäule	3.910,--		
Badehaus	2.203,--		
Gießereimaterialschuppen	2.204,--		
Fahrradschuppen	800,--		
Gesenkelager	802,--		
Kesselhaus I	966,--		
Versch. Vordachanbauten	2.365,--		
Sonstige Anbauten	6.871,--		
Sonstige Baulichkeiten	2.737,--		
Rohrleitungen	<u>25.600,--</u>	409.808,--	
b) außerhalb des Werkes:			
<u>Theresienhammer</u>			
Turbinenhaus	4.063,--		
Turbinenhammer	378,--		
Turbinenschuppen	128,--		
Holzbretterzaun	328,--		
<u>Christinenhütte</u>			
Turbinenhaus	4.075,--		
Turbinenhammer	515,--		
Turbinenschuppen	123,--		
<u>Elisabethhütte</u>			
Fabrikhalle	19.769,--		
<u>Alberthammer</u>			
Fabrikgebäude	5.118,--		
Anbau	421,--		
Turbinenkammer	302,--		
Wasserzulaufhammer	491,--		
Lehrlingswerkstatt	7.935,--		
Umzäunung	<u>3.098,--</u>	46.744,--	
c) Beleuchtungsanlagen		9.330,--	
d) Anteil an den Grund- erwerbsnebenkosten		<u>29.520,21</u>	495.402,21
<u>Zugänge</u>			
Transformatorienhaus		2.348,24	
Ausbau des Büros im ehe- maligen Zeichensaal		<u>1.000,78</u>	<u>3.349,02</u>
			635.369,66
<u>Abschreibungen</u>			
Übertrag der passiven Wertberichtigung infolge restloser Abschreibung auf stillgelegte Objekte			<u>1.076,--</u>
			634.293,66

Anlage 10Aufteilung des Kontos
Unbebaute Grundstücke

	Größe in qm	Preis f. 1 qm	RM.	RM.
Baugrund	19.217	1.25	24.021,25	
Gartengrund	10.165	-.50	5.068,70	
Ackergrund	260.878	-.12	31.305,36	
Wiesengrund	10.533	-.10	1.053,30	
Weidengrund	60.196	-.06	3.611,76	
Teiche	3.674	-.02	73,48	
Straßen	8.773	-.025	220,56	
Anteil an den Grunderwerbs- nebenkosten			<u>4.476,78</u>	<u>69.831,19</u>
	<u>373.436</u>	<u>-.19</u>	<u>69.831,19</u>	

Aufteilung des Kontos
Maschinen und maschinelle Anlagen

Zugänge:

	RM	RM
A) Von der Firma Brevillier & Urban, Wien, übernommene		
1.) Schmiedehämmer, Abkrat- und sonstige Pressen	418.800,--	
2.) Energieerzeugungsmaschinen (Generatoren, Turbinen Dampfkessel)	109.080,--	
3.) Antriebsmaschinen (Dampf- maschinen, Motore)	67.950,--	
4.) Sonstige Arbeitsmaschinen	303.845,--	
5.) Übrige Maschinen	14.530,--	
6.) Öfen	54.720,--	
7.) Transmissionen	35.500,--	
8.) Gleisanlage	41.000,--	
9.) Waggonwaage	4.000,--	
10.) Licht- und Kraftleitung	33.300,--	
11.) Für uns nach Werkskauf als unverwendbar festgestellte und zum Verkauf gegebene Maschinen und Transmissionen (Vergleiche Abgänge)	<u>12.776,25</u>	1.095.501,25

B) Neuanschaffungen:

1.) Exzenterpresse	1.012,47	
2.) Ohler-Starr-Säge	6.990,50	
3.) Schabotte zum Fallhammer	2.947,91	
4.) Strahlreiniger (vom Haupt- werk übernommen)	20.082,78	
5.) Schalttafel-Anlage	8.428,94	
6.) Drehstrommotor FK 7,5/8	393,40	
7.) Kesselstein-Abklopf-Aggregat	<u>466,--</u>	40.322,--

C) Sonstige Zugänge:

Werterhöhende Reparatur des Niederdruck-Dampfzylinders		<u>9.821,20</u>
		1.145.644,45

Abgänge:

Verkaufte Maschinen und Trans- missionen (Vergleiche Zugänge A 11)		<u>12.776,25</u>
		<u>1.132.868,20</u>
		=====

Aufteilung des KontosWerkzeuge, Betriebs- u. GeschäftsausstattungZugänge :

A) Werkzeuge u. Modelle:	RM.	RM.
Von der Fa. Brevillier & Urban, Wien übernommene Werkzeuge	37.350,--	
Modelle	<u>8.160,--</u>	45.510,--
 B) Betriebsausstattung:		
Von der Fa. Brevillier & Urban, Wien übernommene Betriebsausstattung	37.500,--	
 Anschaffungen:		
Zentrifugalpumpe	824,30	
4 Großraum-Luftheizöfen	3.409,--	
10 Azetyleneingas-Flaschen	1.462,50	
20 Preßluft-Handschleifmaschinen	190,45	
Einheitswaage	<u>63,60</u>	43.449,85
 C) Geschäftsausstattung:		
Von der Fa. Brevillier & Urban, Wien übernommene	RM.	
Büromaschinen	9.320,--	
Büromöbel	<u>9.200,--</u>	18.520,--
 Anschaffungen:		
Astra-Duplex-Automat	3.350,56	
Streifenschnellschneider dazu	97,--	
12 Bilder	136,20	
3 Bürotische 180 x 90 cm	285,--	
Schreibtisch 180 x 90 cm	225,--	
5 Hocker	27,--	
5 Schreibtischlampen	118,30	
3 Kleiderständer	36,--	
Schreibtisch	130,--	
Schrank 4-türig	140,--	
Adrema-Handmaschine	441,60	
14 Stühle	99,10	
4 Schreibmaschinentische	272,--	
2 Schreibtische	130,--	
1 Akten- u. Garderobenschrank	375,--	
1 Rollschrank	65,--	
Stahl-Aktenschrank	543,60	
Normaltisch	47,50	
2 Aktenschränke	530,--	
Rundfunkgerät	239,--	
Läufer	<u>58,23</u>	25.866,09
Übertrag:		114.825,94

	RM.	RM.
Übertrag		114.825,94
D) Fuhrpark		
Von der Fa. Brevillier & Urban, Wien übernommener Fuhrpark	20.710,--	
Anschaffungen		
Personen-Kraft-Wagen	<u>1.800,--</u>	22.510,--
E) Ausstattung von Wohnungen		
Von der Fa. Brevillier & Urban, Wien, übernommene Ausstattung	3.000,--	
Anschaffungen:		
Wäscherolle f. Haus 486	55,--	
El. Motorpumpe " 138	316,--	
Zentrifugalpumpe" 138	172,--	
Schutzschalter " 138	82,--	
Druckschalter " 138	25,--	
30 Luftschutzspritzen	424,--	
Hydrofor	<u>147,--</u>	4.221,--
F) Ausstattung der Kasinoräume		
Von der Fa. Brevillier & Urban, Wien, übernommene Ausstattung	2.000,--	
Anschaffungen:		
Stutzflügel	800,--	
Luster mit 6 Flammen	<u>51,65</u>	2.851,65
G) Sonstige Ausstattung		
Billard-Zubehör	134,50	
Diverse Läufer	<u>206,88</u>	341,38
		<u>144.749,97</u>

Anlage zum KontoKonzessionen, Patente, Lizenzen, Marken und ähnliche Rechte

	RM
Wasserrecht	50.000,-- =====

Die Bewertung des Wasserrechtes erfolgte auf Grund des zum Kauf des Werkes eingeforderten Gutachtens des Wirtschaftsprüfers Dr. Ing. Guido Prachtl, Berlin W 30.

Sein Gutachten lautet u.a.:

"Das Wasserrecht läßt sich seinem Wesen nach schwer kalkulatorisch erfassen, da man das Wasser nicht ebenso in Rechnung stellen kann, wie z.B. Kohle oder Oel. Trotzdem ist das Recht eine Wasserkraft in ihrem vollen Umfange, je nach der vorhandenen Menge zu benutzen, ein Teil des Wertes der gesamten Wasserkraftanlage selbst. Sie könnte daher aus dem erzielten Strompreis abgeleitet werden, indem ein Teil davon als kapitalisierter Betrag angesprochen wird. Im Verhältnis zur Gesamtsumme des Verkehrswertes der Turbinenanlagen möchte ich das Wasserrecht mit RM 50.000,-- beziffern."

Aufteilung des Kontos

Planungskosten

	RM
Honorare, Bezüge und Reisespesen	52.709,44
Baugrund-Untersuchung durch Baugrund G.m.b.H., Berlin	2.551,53
Geländevermessung Ing. O. Steffek, Bielitz	1.874,40
Nachprüfung einer statischen Berechnung wegen Anbau	201,--
Diverse kleine Aufwendungen für Telefon, Inserate etc.	216,35
	<hr/>
	57.552,72
	=====

Richtlinien für die Durchführung der Inventuraufnahme.

Die diesjährige Inventur wird mit dem Stichtag per 31. 12. erfasst.

Die Gesamtleitung der Aufnahme hat Herr Fabriksleiter Hansel.

Die Kontrolle über die richtige Durchführung der Inventur obliegt den Herren:

Herrn Emil Heller

Halb- und Fertigfabrikate im Versand, im Pflugblechmagazin sowie in der Warenübernahme, Appreturwerkstätte, Schlosserei und Schlosserei neben der Übernahme.

Herrn Karl Sliz

Gießerei, Beizerei, Dampfhammerschmiede, Gesenkmagazin, Schlosserei neben der Dampfhammerschmiede, Pflugblech- und Achsensschmiede, Fallhammerschmiede, Schweißerei, Schleiferei, Montagéhalle, Ofenbau- und Zuschneiderei.

Herrn Josef Ramek

Sämtliche Betriebsmaterialien, Stähle, Werkzeuge etc. im Magazin I, im Materialschuppen und am Platz sowie Gesenkstähle am Rohmateriallagerplatz bzw. Gesenkdepot.

Herrn Richard Kuznik

Rohmaterial am Lagerplatz sowie an allen übrigen Stellen.

Der Aufgabenkreis obgenannter Inspekture erstreckt sich auf die generelle Überprüfung, ob die laut Inventuranweisung erlassenen Vorschriften befolgt werden. Außerdem haben sich dieselben durch Stichproben zu überzeugen, ob die aufgenommenen Bestände mit sämtlichen Eintragungen im Inventurheft übereinstimmen. Vor allem ist darauf zu achten, daß der Qualitätszustand, wie in der Inventuranweisung erläutert, genau bezeichnet ist.

Die stichprobenweise geprüften Positionen sind im Inventurheft in der Spalte 10 (Bemerkung) abzutragen und ist das betreffende Inventurblatt gemäß des Vordruckes in der linken Ecke "Angaben der Spalten 1-7 stichweise geprüft am" nochmals zu unterschreiben.

Mit der Aufnahme der Inventur werden folgende Herren betraut und wir bemerken hierzu, daß dieselben anweisungsgemäß für die richtige Durchführung derselben die volle Verantwortung tragen.

Materialmagazin I

Herr Niemiets,
" Kappek,
" Machanek,
" Moskala,
" Kluzik,
" Sliz, Theodor,
" Zatloukal.

Die mit der Inventuraufnahme betrauten Herren tragen die von den ihnen zugewiesenen Hilfsarbeitern gezählten, gewogenen und gemessenen Bestände in das ihnen separat zugehende Inventurheft laufend ein. Der Aufnahmebeamte hat während der ganzen Zeit der Inventuraufnahme in der ihm zugewiesenen Abteilung anwesend zu sein.

Die Einteilung der Inventuraufnahme im Materialmagazin I obliegt Herrn Kostka Paul.

Rohmateriallagerplatz:

Herrn Rewig,
" Polwarczny.

Versand:

Herrn Niemczyk,
" Feilhauer.

Herrn Gawlas

Halb- und Fertigwaren in der Übernahme und in der anschließenden Schlosserei.

Herrn Appelt

Halb- und Fertigwaren in der Appretur-Werkstätte, Schlosserei, Härtereie (Schlosserei neben der Übernahme hat Herr Gawlas).

Herrn Prokesch

Halb- und Fertigfabrikate in der Dampfhammerschmiede, Gesenkdepot, Beizerei, Schlosserei neben der Dampfhammerschmiede, in der Pflugblech- und Achsens Schmiede, in der Fallhammerschmiede, Schweißerei und Schleiferei.

Herrn Hlawiczka

Halb- und Fertigfabrikate in der Weichenmontagehalle.

Herrn Wentruba

Halb- und Fertigfabrikate in der Gießerei und Ofenmontage.

Herrn Rewig

Halbfabrikate in der Zuschneiderei.

Sämtliche Baumaterialien am Platz und im Schuppen werden durch Herrn Produktionsleiter Hoinkes und Herrn Fabriksleiter Hansel erfaßt.

Die Eintragung in das Inventurheft hat mit Kopierstift und einem Durchschlag zu erfolgen und ist seitenweise von den mit der Aufnahme Beauftragten zu unterschreiben.

Sämtliche Gruppenmeister haben in ihren Werkstätten während der Inventuraufnahme anwesend zu sein und den mit der Aufnahme Beauftragten jede notwendige Aufklärung und Auskunft über die Beschaffung der einzelnen Materialien hinsichtlich Qualität, Bearbeitungszustand, Benennung etc. zu erteilen.

Die Inventuraufnahme beginnt mit Ausnahme der Betriebsmaterialien-Erfassung am 2.1.1942 um 7 Uhr früh und ist am 3.1.1942 erst dann zu beenden, wenn alles restlos aufgenommen und eingetragen worden ist. Eine Nachinventur d.h. eine Aufnahme nach diesem Termin ist nicht statthaft.

Mit der Inventuraufnahme der Betriebsmaterialien kann mit Rücksicht auf den großen Umfang derselben bereits am 29.12.1941 evtl. auch noch einige Tage früher begonnen werden, sofern diese Materialien nicht einer Veränderung unterliegen.

Wenn nach der Vorinventur von den bereits aufgenommenen Artikeln noch Zu- oder Abgänge bis zum 3.1. Platz greifen sollten, sind diese Veränderungen dem entsprechend zu berücksichtigen. Um diese Zu- oder Abgänge nach der Vorinventur richtig zu erfassen, ist eine Liste zu führen, worin diese Ausgänge laufend verzeichnet werden.

Ustron, den 22. Dezember 1941

gez. Werres

gez. Hansel

Richtlinien für die Bewertung der Vorräte.

Die Vorräte sind entsprechend den Vorschriften des Aktienrechtes aufzugliedern in folgende Bilanzposten:

- 1) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe,
- 2) Halbfertige Erzeugnisse,
- 3) Fertige Erzeugnisse, Waren.

Da für diese Vorrätegruppen bereits besondere Inventurhefte verwendet worden sind, so dürfte die vorstehend geforderte Aufteilung im großen und ganzen schon bei der Inventuraufnahme selbst erreicht worden sein. Trotzdem sind die Eintragungen über die halb- und fertigen Erzeugnisse nochmals daraufhin zu überprüfen und etwa notwendige Übertragungen von einem Heft in das andere vorzunehmen.

Zu beachten ist, daß Erzeugnisse, die teilweise bei uns noch weiterverarbeitet werden sollen, teilweise jedoch in dem betreffenden unverarbeiteten Zustand von uns verkauft werden, entsprechend ihrer Verwendung auf die einzelnen Bilanzposten zu verteilen sind. Aufgewendete Fertigungslöhne für Bearbeitung von Schienen für Weichen sind mit dem Stichtag 31. 12. 1941 gesondert zu erfassen.

Bei uns bestellte, von uns noch nicht gelieferte, unbezahlte Waren sind als Vorräte zu aktivieren (z.B. die im Pflugblechmagazin lagernden Pflugbleche), dagegen sind die von uns gekauften, am Bilanztag von uns aber noch nicht eingetroffenen, unbezahlten Waren in der Inventur nicht zu berücksichtigen, es sei denn, daß die auf dem Wege zu uns befindlichen Waren beim Abgang vom Verkäufer auf unsere Gefahr laufen. Über die letzteren Posten, die der Direktion spezifiziert aufzugeben sind, wird von Fall zu Fall noch entschieden werden.

Von uns in Konsignation gegebene Waren sind unter "Waren" und nicht als "Forderungen" auszuweisen.

In Konsignation genommene Waren sind nicht zu aktivieren.

Unter "Waren", die den Fertigungserzeugnissen gleich zu stellen sind, sind auch Handelsartikel fremder Herkunft und solche Waren zu ver-

stehen, die bei dritten Personen bezogen und ohne wesentliche Weiterverarbeitung im eigenen Betrieb als Zubehör zu den eigenen Fertigerzeugnissen weiterveräußert werden.

Die Bewertung der Vorräte und des übrigen Umlaufvermögens hat grundsätzlich nach dem Niederstwertprinzip zu erfolgen.

Hiernach dürfen die Gegenstände des Umlaufvermögens höchstens zum Anschaffungspreis oder Herstellungspreis oder zu dem niedrigeren Markt- oder Börsenpreis eingesetzt werden, falls dies unter den Herstellungskosten liegt.

Verboten ist, noch nicht realisierten Gewinn zu vereinnahmen. Verluste, auch wenn sie noch nicht realisiert sind, müssen durch Abschreibung berücksichtigt werden.

Die in der Inventur per 30. Juni 1941 der Bewertung zu Grunde gelegten Inventarpreise gelten für uns als Anschaffungspreis im Sinne der vorstehend genannten gesetzlichen Bestimmungen. Daraus folgt, daß die noch aus der Juni-Inventur vorhandenen Bestände zu den damals eingesetzten Preisen zu bewerten sind, sofern nicht durch irgendwelche Ereignisse weitere Absetzungen notwendig geworden sind. Es ist daher unzulässig, etwa aus der Juni-Bilanz stammende Bewertungsreserven durch höhere Bewertung in der Dezember-Bilanz zu realisieren.

Ist die Ermittlung der einzelnen Herstellungs- oder Anschaffungskosten unverhältnismäßig schwierig, weil die Gegenstände in verschiedenen Zeiten hergestellt oder angeschafft sind, so kann kein Durchschnittspreis eingesetzt werden.

Die Halb- und Fertigfabrikate sind mit den effektiven Aufwendungen für Material, Fertigungslöhne und einem Zuschlag auf letztere für Fertigungsgemeinkosten in Ansatz zu bringen. Sollte es aus Gründen der Arbeitersparnis notwendig sein, die Bewertung vom Verkaufswert ausgehend vorzunehmen, so wird dies noch besonders angeordnet. Wesentlich ist, daß bei der Bewertung die Vertriebskosten ausser Ansatz bleiben müssen.

Die bei der Bewertung in Ansatz zu bringenden Zuschläge für Fertigungs- und Verwaltungskosten betragen im einzelnen:

Zuschneiderei.....	250	%
Dampfhammerschmiede.....	320	%
Pflugblech-u. Achsenschmiede.....	150	%
Fallhammerschmiede.....	320	%
Härterei-u. Vergütereie.....	250	%
Schleiferei.....	100	%
Mech. Werkstatt.....	120	%
Gesenkabl. Elektr. u. Autogen		
Schweißerei.....	150	%
Weichenbau.....	100	%
Schlosserei.....	100	%
Gießerei.....	200	%
Ofenbau.....	200	%

Die Aufwendungen für Material und Löhne sind den Kommissionszetteln oder den Nachkalkulationen zu entnehmen.

Die Bewertung hat mit größter Sorgfalt zu erfolgen und muß im einzelnen nachprüfbar sein auf Grund der Preisübertragungen auf den Lagerkarten, Lieferantenrechnungen oder auf Grund von sonstigen beweiskräftigen Aufzeichnungen.

Die sich aus der Menge und den Inventarpreisen ergebenden Inventurwerte sind in den Heften bis zur endgültigen Festsetzung des Gesamtbilanzbetrages der Vorräte und in den Inventurheften noch nicht endgültig aufzuaddieren, da möglicherweise die einzelnen Inventurposten noch eine Korrektur erfahren.

gez. Werres

gez. Hansel

Aufteilung des KontosForderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen

<u>Name des Kunden:</u>	<u>Betrag:</u>
	RM
Arbeitsgemeinschaft der Schlosserwerkstätten, Weiden	883,85
Adlerwerke, Frankfurt	529,62
Böhmische Waffenwerke, Strakonitz	5.210,13
Bremer Vulkan Schiffbau, Bremen	4.573,81
Blohm & Voss, Hamburg	7.711,47
Deutsche Schiff- und Maschinenbau A.G., Bremen	1.124,04
Deutsche Werke Kiel A.G., Kiel	5.055,46
Dietrich Vesta, Altenburg	14.287,17
Danziger Werft A.G., Danzig	1.428,99
Eisen- und Hüttenwerk, Teichen	219,20
Eckard & Lohkamp, Berlin	2.480,—
"Famo", Breslau	4.648,15
"Friedenshütte", Friedenshütte	6.764,25
Ferum, Kattowitz	10.863,—
Friedmann Alex, Wien	3.459,30
Frystatzki Max, Pless	722,43
Girschek Gebr., Troppau	187,46
"Habämfä", Ammendorf	1.741,68
Haubold A.G., Chemnitz	545,87
Junkers Flugzeug u. Motorenwerke, Dessau	2.975,—
Interessen-Gemeinschaft, Königshütte	10.204,60
Junkers Flugzeug u. Motorenwerke, Magdeburg	28.069,93
Junkers Flugzeug u. Motorenwerke, Köthen	8.074,91
Ikaria G.m.b.H., Velten	473,70
Klöckner-Humboldt-Deutz, Köln	2.932,16
Krupp Friedrich, Kiel-Gaarden	7.425,95
Kriegsmarinewerft, Wilhelmshaven	36,14
Kriegsmarinewerft, Kiel	673,32
	<hr/>
Übertrag:	133.301,59

Name des Kunden:

Betrag:

RM

Übertrag:

133.301,59

Klinger Richard, A.G., Wien-Gumpoldskirchen 9.474,13

Krämer Ludwig, Köln 3.206,22

Kaelble Carl, Backnang 310,71

Langer, Uetron 8,--

Landratsamt, Teschen 69,48

Motorenfabrik A.G., Darmstadt 6.619,42

Motorenwerke vorm. Benz, Mannheim 1.835,07

Motorenwerke der Howaldwerke, Hamburg 3.813,17

Maschinenfabrik, Grevenbroich 1.204,85

Mikolajetz Franz, Sohrau 753,48

Norddeutsche Maschinenfabrik, Berlin 64.755,22

Oberkommando des Heeres, Berlin 10.160,70

Orange Gebr., München 208,85

Ostbahn, Neu-Sandetz 4.320,--

Paukertwerke A.G., Wien 9.810,57

Pintsch Julius, Berlin 2.316,--

Pordzik Gebr., Kattowitz 9.769,05

Reichsbahn Zentralamt, Berlin 262.855,37

Reichsbahn-Direktion, Wien 2.796,--

Schwabe Georg, Bielitz 19.262,48

Schichau G.m.b.H., Elbing 2.106,28

Schäffler Gebr., Berlin 19.470,98

Schäfer & Budenberg, Magdeburg 432,28

Stülcken & Sohn, Hamburg 1.086,29

Stolzenberg Friedr. & Co, Berlin 792,76

Stehle Wilhelm, Memmingen 7.527,49

Stettiner Präzisions- u. Maschinen-Fabr., Stettin 4.547,42

Torpedo Versuchsanstalt, Eckernförde 3.436,50

Universelle, Dresden 3.588,--

Ullner Maschinenbau, Berlin 5.476,11

Veltener Maschinenbau, Velten 18.247,42

Volgt & Pelis, Kattowitz 1.974,65

Übertrag:

615.536,54

Name des Kunden:

Betrag:

	RM
Übertrag:	615.536,54
Wumag, Görlitz	10.213,53
Waffenwerke, Prag	525,32
Wagner Wilhelm, Ustron	502,92
Wilke Werke, Braunschweig	<u>57,14</u>
	<u>626.835,45</u>
	=====

Sämtliche Posten haben im Geschäftsjahr 1942 ihren Ausgleich gefunden.

Aufteilung des Kontos
Abschreibungen und Wertberichtigungen
auf das Anlagevermögen

	<u>Finanzab-</u> <u>schreibungen</u>	<u>Kalkulatorische</u> <u>Abschreibungen</u>	<u>Gesamtbetrag</u>	<u>%</u> <u>p. A.</u>
	RM	RM	RM	
Geschäfts- oder Wohnge- bäude	9.337,95	21.758,--	31.095,95	4,8
Fabrikgebäude und andere Bau- lichkeiten	16.146,73	23.780,30	39.927,03	12,9
Maschinen und maschinelle Anlagen	25.598,11	59.643,90	85.242,01	10,5
Werkzeuge, Be- triebs- und Ge- schäftsausstat- tung	5.620,01	13.095,80	18.715,81	13
Mehrwert	48.926,83	--	48.926,83	25
Planungskosten	<u>19.184,24</u>	<u>--</u>	<u>19.184,24</u>	66 $\frac{2}{3}$
	<u>124.813,87</u>	<u>118.278,--</u>	<u>243.091,87</u>	

Aufteilung des Kontos
Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen
und Leistungen

<u>Name des Lieferanten:</u>	<u>Betrag:</u>
	RM
Adrema, Breslau	2,64
AEG, Kattowitz	86,05
Auffanggesellschaft, Bielitz	26,40
Arbeitswissenschaftlicher Verlag, Berlin	40,00
Apparatebau C. Richter, Hamburg	36,00
Augsten Architekt, Berlin	2.500,00
Berg- und Hüttenwerks-Gesellschaft, Karwin	10.201,78
"Bismarckhütte", Bismarckhütte	4.851,01
Bender & Mayer, Worms	64,90
Beltz Julius, Langensalza	22,00
Berka Emanuel, Teschen	48,00
Böhler Gebr. & Co, Kattowitz	444,96
Brandstätter Adolf, Bielitz	49,30
Diverse Lieferanten	5,02
Die Wehrmacht, Wien	28,75
Deutscher Verlag für Politik, Berlin	8,00
Dickertmann Gebr., A.G., Bielitzfeld	179,75
Deutsche Edelstahlwerke, Berlin	40,80
Deutsche Orbat Gesellschaft, Düsseldorf	47,80
Deutscher Zementverband, Kattowitz	492,45
Elsner Otto, Berlin	18,50
Fabrik Stolzenberg, Berlin	35,70
Feizinger Eduard, Teschen	87,95
"Friedenshütte", Friedenshütte	1.711,14
Gaidicza Josef, Ustron	10,20
Giesche, Kattowitz	7.312,05
Gnerlich G., Teschen	47,50
Gürtler Hans, Bielitz	447,00
Grzyelka Franz, Bielitz	168,40
	<hr/>
Übertrag:	29.014,05

Name des Lieferanten:Betrag:

RM

	Übertrag:	29.014,05
Giesche Porzellanfabrik, Kattowitz		21,97
Geuter Karl P., Stuttgart		25,00
Hlawiczka Johann, Ustron		127,00
Hohn Brüder, Bielitz		26,10
Kutzer & Cie, Teschen		246,78
Kubala & Co, Teschen		8.127,55
Korund G.m.b.H., Kattowitz		118,80
Kratz Fran, Beuthen		251,96
Knauf Paul, Halle		92,50
Koziel Adolf, Ustron		325,44
Knobloch Franz Ing., Mährisch-Ostrau		2.732,96
Landwirtschaftliche Warenzentrale, Oppeln		659,00
Lindert Alois, Bielitz		38,45
Lange & Springer, Berlin		64,00
Langbein W., Bochum		2.398,00
Morawitz J., Bielitz		14.019,94
Machanek Herbert, Ustron		293,29
Metius Kurt, Leipzig		369,10
Mansfeld Otto & Cie, Berlin		419,76
Mainka Konrag, Hindenburg		80,00
Metzner Rudolf, Breslau		16,80
Nyssen, Wilhelm von, Leipzig		29,30
NS-Gauverlag, Kattowitz		73,00
Nickel Rudolf, Bielitz		146,00
"Nife", Berlin		282,50
Ostöl, Kattowitz		142,40
Ostdeutsche Eisen- u. Röhrenzentrale, Bendzin		7.042,98
Photo Elios, Ustron		39,60
Polnische Werke der Zinkindustrie, Bendzin		264,72
Präsident der Chem. Reichsanstalt, Berlin		45,90
Rhewum, Remscheid		35.418,52
Sonderkonto		2.000,00
Sennewaldt Gebr., Biala		91,70
Siemens-Schuckertwerke, Kattowitz		118,88
	Übertrag:	105.163,95

<u>Name des Lieferanten:</u>	<u>Betrag:</u>
	RM
Übertrag:	105.163,95
Sliwka Johann, Ustron	79,00
Suchon Camillo, Ustron	84,67
Sächsische Gußstahlgesel., Berlin	53,75
Sächsische Gußstahlwerke, Döhlen	2.479,40
Schmidt Rudolf, Biala	75,45
Schlesische Kohle, Bielitz	594,75
Steffko Fritz, Kattowitz	19,75
"Stella", Chrzanow	1.588,16
Stadtwerke, Teschen	1.760,23
Startmann, Dortmund	24,97
Tobias & Schirn, Bielitz-Ost	217,00
Tracz P. Ing., Königshütte	216,00
Union-Werke, Borsdorf-Leipzig	58,00
Urwaldek Franz, Bielitz	201,00
Vogt & Co, Lobnitz	577,50
Verlag Stahleisen m.b.H., Düsseldorf	6,50
Verlag Deutsches Reichsadressbuch, Berlin	57,05
Wantula Stanislaus, Ustron	1.063,00
Wesselmann, Gera	949,00
Werkluftschutz, Gleiwitz	160,00
Zapp Robert, Düsseldorf	1.675,63
Zwickauer Maschinenfabrik, Zwickau	3.824,50
Zimmermann & Co, Berlin	45,80
	<u>120.975,06</u>
	=====

Sämtliche Posten haben im Geschäftsjahr 1942 ihren Ausgleich gefunden.

Anlage: 20

Aufteilung des Kontos
Sonstige Verbindlichkeiten

	RM.	RM.
Im Januar 1942 zur Auszahlung kommende Löhne d. 52. u. 53. Lohnwoche	31.063.87	
abzüglich Arbeitnehmer-Soz. Beiträge	<u>5.458.34</u>	25.605.53
Gebühren-Rechnung Dr. Bähren, Berlin f. Gründungsverhandlung und Handelsregister-Antrag		24.286.75
Sozialbeiträge zu		
Kranken- u. Arbeitslosen-Versicher.	14.723.19	
Invalidenversicherung	1.811.10	
Lohnsteuer	2.259.95	
Bürgersteuer	428.92	
Angestellten-Versicherung	916.--	
D.A.F.	1.678.42	
W.H.W.	<u>430.73</u>	22.248.31
Kostenrechnung Amtsgericht Berlin über Eintragung ins Handelsregister		12.114.88
Beitrag zur Berufsgenossenschaft		8.839.05
Gewerbekapitalsteuer v. 1.7.41-31.3.42		6.667.26
Frachtenstundung zuzügl. Zinsen Deutsche Verkehrs-Kredit-Bk., Breslau		2.337.26
Lohnsummensteuer f. Dezember 1941		1.020.82
Erhaltene Anzahlung f. noch vorzunehmende Lieferung an Schneider & Co., Bielitz		324.20
Restliche Weihnachtsgelder aus 1941		182.--
Versicherungsprämie f. Erste Allg. Unf. Vers. Kattowitz		181.86
Reinigungskosten-Rechnung. Mojescik, Ustron		30.--
Stromrechnung Gemeinde Ustron		22.80
Inkasso-Honorar F. Klosko, Ustron		<u>4.30</u>
		<u>103.865,02</u> =====